

Amtliche Bekanntmachungen

Nummer 387

Potsdam, 28.04.2020

**Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang
Archiv**

**zur Studien- und Prüfungsordnung ABK Nr. 386
vom 28.04.2020**

Hinweis:

Sie finden in diesem Modulhandbuch zunächst alle Modulbeschreibungen der studiengangübergreifenden G-Module (G1 bis G9), dann die der studiengangspezifischen A-Module (A1 bis A9), anschließend die der Wahlpflichtmodule (WA1 bis WABD). Am Ende sind die Beschreibungen des PE- sowie des EW-Moduls aufgeführt.

Angeordnet sind die Modulbeschreibungen also nicht nach dem zeitlichen Ablauf. Dieser ist der Anlage C der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliothekswissenschaft, Informations- und Datenmanagement zu entnehmen.

.

G 1		Informationswissenschaftliche Werkstatt		
Modultyp Integratives Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 1. Semester A/B/luD (BA)	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 120 h		ECTS-Leistungspunkte 4	Kontaktzeit 2 SWS / 60 h	Selbststudium 60 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen G 1 Werkstatt				SWS 2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen an die informationswissenschaftlichen Berufsfelder herangeführt werden durch eigenständige Problemidentifikation und selbstständige Methodenerarbeitung. Sie erarbeiten sich für die Aufgabenstellung Herangehensweise und Einschätzung der Themenrelevanz unter gesellschaftlichen, rechtlich-ethischen, technologischen, informationsmethodischen oder kommunikativen Gesichtspunkten. Sie erarbeiten sich fallweise – intrinsisch – Sach- und Fachkompetenz, mit denen sie Anknüpfungspunkte schaffen für eigene tiefergehende Studien in anderen Modulen. Durch das geforderte hohe Maß an Eigeninitiative und produktorientierter Projektgruppenarbeit entwickeln sie die Bindung zum eigenen Fach und zur Hochschule und stärken Personal- und Sozialkompetenz. Erste Schritte in Richtung wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikationskompetenz werden erprobt, bzw. aus dem Lernumfeld der Sekundarstufe 2 mit eingebracht und weiterentwickelt. Fragestellungen aus der eigenen Informations- und Medienerfahrung werden hierbei problematisiert und in die fachlich-wissenschaftliche Reflexion überführt.				
Inhalte In sechs über Studiengänge und Kompetenzstufen hinweg systematisch gemischten Gruppen werden fallweise von den beteiligten Dozenten vorgegebene Themen relativ eigenständig erarbeitet. Ziel ist jeweils ein Projektergebnis in Form eines Produktes (Instrument, Konzept, Analyse etc.), das in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert wird. Aufgabe des Dozenten ist in erster Linie Coaching und fallweise Diskussion von fachlichem Input. Tutoren aus höheren Semestern betreuen die Gruppen in organisatorischen Fragen. Fragestellungen können beispielsweise sein: <ul style="list-style-type: none"> – Die Informationsorganisation des Einzelhandels (Aufstellungssystematik vs. Metadaten) – Aktuelle Rechertechniken im kritischen Journalismus (wie kommen Whistleblower an Ihre Daten?) – Wie werden Metadaten und Klassifikationen in einem Zoo oder einem Naturkundemuseum eingesetzt? – Entwicklung einer innovativen Systematik von Symbolen und Emoticons auf dem Mobiltelefon. – Wo stehen noch Großrechner und andere Computer (in Benutzung)? (Alte Technik im Museum oder für die Zukunft aufgehoben?) – Welche Programmiersprache und Software wird vorwiegend im Internet genutzt? – Wem gehört das Web? – Ist Google wirklich kostenlos? (Geschäftsmodelle im Internet) – Datenschutz und Gesichtserkennung im Netz – Gefahr oder Potenzial? – Schutzrechte für Medien in Archiven, Museen und Bildstellen (was darf gar nicht genutzt werden?) – Was ist Big Data? Gibt es wirklich so viele Daten und wie können die genutzt werden? – Was tun gegen das verstaubte Image von Bibliothekaren und Archivaren? 				

<ul style="list-style-type: none"> - Kann man E-Books wirklich lesen? - Welche Informationsquellen nutzen Jugendliche für ihre Facharbeit? - Technologie-Trends: was kommt als nächstes für die Informationswelt? - Informationsutopien von gestern und heute. 	
Lehrformen G 1 Projektarbeit mit Ergebnispräsentation	Geplante Gruppengröße 6x15 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte Aktive Teilnahme unbenotet	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Hobohm	Hauptamtlich Lehrende Alle Dozenten im Wechsel
Sonstige Informationen HEIDMANN, Frank, Andreas KLOSE und Johannes VIELHABER, 2011. Erlebbar machen von Forschung für Studierende an Fachhochschulen. In: BENZ, Winfried, Jürgen KOHLER und Klaus LANDFRIED, Hrsg. <i>Handbuch Qualität in Studium und Lehre</i> . Berlin: Raabe, Kap. E 3.4 (32. Ergänzungslieferung). HOBOHM, Hans-Christoph [u.a.], 2015. Reflexion als Metakompetenz. Ein Konzeptbegriff zur Veranschaulichung akademischer Kompetenzen beim Übergang von beruflicher zu hochschulischer Qualifikation. In: FREITAG, Walburga [u.a.], Hrsg. <i>Übergänge gestalten. Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erhöhen</i> [online]. Münster, New York: Waxmann, S. 173-191. PDF e-Book. ISBN 978-3-8309-3125-1. Verfügbar unter: https://content-select.com/de/portal/media/view/56d441e7-4bfc-4b18-8d22-05adb0dd2d03 . MICHEL, Antje; HOBOHM, Hans-Christoph, 2017). Forschendes Lernen in den Informationswissenschaften. In: Harald A. Mieg und Judith Lehmann (Hg.): <i>Forschendes Lernen. Wie die Lehre in Universität und Fachhochschule erneuert werden kann</i> . Frankfurt: Campus, 175-185. ISBN 9783593501406	

G 2		Einführung in die Informationsgesellschaft		
Modultyp Integratives Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 1. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 150 h		ECTS-Leistungspunkte 5	Kontaktzeit 3 SWS / 90 h	Selbststudium 60 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen				SWS
G 2a	Archivtypologie			1 SWS
G 2c	Bibliothekstypologie			1 SWS
G 2b	IuD Infrastrukturen			1 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Erlangung eines Grundwissens über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Teildisziplinen im Fachbereich unter Berücksichtigung der charakteristischen Berufstätigkeiten, Strukturen, Entwicklungen und Institutionen. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit sich und ihren Studiengang in den Informationswissenschaften und in der Gesellschaft zu verorten. Sie können Aufgaben und Anforderungen ihres künftigen Arbeits- und Berufsfeldes daraus ableiten.				
Inhalte				
Archivtypologie				
<ul style="list-style-type: none"> - Archivsparten und ihre Charakteristika - Archivgeschichte - Kernaufgaben und Berufsethik - gesetzliche Grundlagen 				
Bibliothekstypologie				
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Bibliotheken - Spezialbibliotheken in wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen - Öffentliche Bibliotheken - Strukturen, Organisationen, Verbände, Vereine im Bibliothekswesen - Rechtliche Rahmenbedingungen und Träger von Bibliotheken - Nationale Projekte, Kooperationen - Spezifische Dienstleistungen in den unterschiedlichen Bibliothekstypen 				
IuD-Infrastrukturen				
<ul style="list-style-type: none"> - Historischer Abriss der IuD-Entwicklung - Überblick über den Informationsmarkt - Wissenschaftlichkeit: Terminologie, Methoden, Arbeitsinstrumente - Professionalisierung - Technische Infrastruktur - Nationale und internationale Gesellschaften, Organisationen und Verbände - Weiterführende Fragestellungen in der IuD (Barrierefreiheit, Informationsethik, Recht in der Informationswirtschaft ggf. andere) 				
Lehrformen G 2a-c Vorlesungen			Geplante Gruppengröße 90 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte Klausur				

Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Michael Scholz	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Michael Scholz Prof. Dr. Heike Neuroth NN
Sonstige Informationen BAWDEN, David und Lyn ROBINSON. <i>Introduction to information science</i> . London: Facet Publishing, 2012. ISBN 978-1-85604-810-1. KUHLEN, Rainer, Wolfgang SEMAR und Dietmar STRAUCH, Hrsg, 2013. <i>Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis</i> . 6. Aufl. Berlin: De Gruyter Saur. ISBN 978-3-11-025826-4	

G 3		Grundlagen Medien		
Modultyp Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 1.-2. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes WS /SS	Dauer 2 Semester
Workload 150 h		ECTS-Leistungspunkte 5	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 60 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen				SWS
G 3a	Grundlagen Medien I			2 SWS
G 3b	Medienpraktikum			2 SWS
G 3c	Grundlagen Medien II			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
Grundlagen Medien I: Begriffliche Grundlagen				
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Thema „Medien“. Begonnen wird bei Grundbegriffen und Grundfragen. „Was sind Medien?“ „Was ist Information?“ „Wie unterscheidet sich Information von Wissen?“ Informations-, medien- und kommunikationswissenschaftliche Theorien werden einer informationswissenschaftlichen Betrachtung unterworfen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auf analoge und digitale Medientypen angewandt. Den Abschluss bildet die Medienwirkungsforschung, die insbesondere mit den sozialen Medien an Bedeutung stark zugenommen hat. Zentrales Lernziel ist die Einordnung und das Verständnis der Vielzahl von Medientheorien in den informationswissenschaftlichen Diskurs.</p>				
Digitale Medien Praktikum				
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Textdokumente und Bilder fachgerecht und in hoher Qualität zu digitalisieren. Der gesamte Workflow der Digitalisierung, vom Buch zur Digitalen Edition, inkl. Textauszeichnung, wird verstanden und kann in Übungen eigenständig umgesetzt werden. Durch enge Kooperation mit dem Digitalisierungslabor des Fachbereichs wird der Praxisbezug gewährleistet.</p>				
Grundlagen Medien II: Mediengeschichte				
<p>Die Studierenden werden in diesem Teilmodul in die Mediengeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur aktuellen Entwicklung der Globalisierung digitaler Medien eingeführt. Die Metaebene der Informationswissenschaften korrespondiert mit der Vermittlung historischer Kontextinformationen zur Entwicklung der Zeitungs-, Zeitschriften- und Buchkultur, Spiel- und Unterhaltungsfilm, Fernsehen, Videos und Tonträgern bis zu Social Media-Funktionen. Zentrales Lernziel ist es, die Studierenden zu befähigen, den Strukturwandel der Medienkultur und die Medienkonkurrenz in der heutigen Informationsgesellschaft vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung einzuordnen und zu bewerten.</p>				
Inhalte				
Begriffliche Grundlagen				
<ul style="list-style-type: none"> - Daten, Information, Wissen, Kommunikation - Analoge Medientypen - Digitale Medientypen - Rezeption von Information, Medienwirkungsforschung 				
Digitale Medien Praktikum: Text und Bild				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe zum digitalen Bild (Auflösung, Farbmodelle, Farbtiefe, Dateiformate Metadaten, etc.) - Parameter der digitalen Reproduktion (Text, Bild), Scannen, OCR - Workflow der Digitalisierung, inkl. Besuch des Digitalisierungslabors - Praxisübungen 				

Mediengeschichte	
<ul style="list-style-type: none"> - Traditionelle Printmedien - Plakate und Fotos - Audiovisuelle Medien - Digitale Informationsträger 	
Lehrformen	Geplante Gruppengröße
G 3a Grundlagen Medien I: Vorlesung	90 Teilnehmer*innen
G 3b Medienpraktikum: Übung	3x30 Teilnehmer*innen (3 Gruppen)
G 3c Grundlagen Medien II: Vorlesung	90 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte	
G 3a+c Grundlagen Medien I, II:	Klausur über G3a und G3c
G 3b Medienpraktikum:	Aktive Teilnahme
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Stephan Büttner	Prof. Dr. Susanne Freund
	Prof. Dr. Ellen Euler
	Dr. Julia Struß / Prof. Dr. Rolf Dässler
Sonstige Informationen	
<p>BAWDEN, David und Lyn ROBINSON, 2012. <i>Introduction to information science</i>. London: Facet publishing 2012. ISBN 978-1-85604-810-1.</p> <p>BECK, Klaus, 2015. <i>Kommunikationswissenschaft</i> [online]. 4., überarb. Aufl., Stuttgart: utb. PDF e-Book. ISBN 978-3-8385-4370-3. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:101:1-201512023970</p> <p>FAULSTICH, Werner, 2004. <i>Grundwissen Medien</i>. 5., vollst. überarb. und erhebl. erw. Aufl. München: Fink. ISBN 978-3-8252-8169-4.</p> <p>KUHLEN, Rainer, Wolfgang SEMAR und Dietmar STRAUCH, 2013. <i>Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis</i> [online]. Berlin: De Gruyter. PDF e-Book. ISBN 978-3-11-025826-4. Verfügbar unter: DOI: http://dx.doi.org/10.1515/9783110258264</p> <p>SHANNON, Claude E., 1948. A mathematical theory of communication. In: <i>The Bell System Technical Journal</i> [online]. 27(3), S. 379-423. Verfügbar unter: DOI: http://dx.doi.org/10.1002/j.1538-7305.1948.tb01338.x</p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>	

G 4		Webtechnologie & Informationssysteme		
Modultyp Integratives Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 2. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 150 h		ECTS-Leistungspunkte 5	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen				SWS
G4a	Webtechnologie			2 SWS
G4b	Informationssysteme			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden bauen sich mit diesem Modul einen grundlegenden Überblick zu Konzepten, Architekturen, Funktionalitäten und Anwendungsbereichen von Informationssystemen, mit einem Schwerpunkt im Bereich der Web-basierten Informationssysteme auf. Sie sind somit nach Abschluss des Moduls in der Lage, in der Praxis vorkommende Anwendungssysteme systematisch in Kategorien einzuordnen und deren Potential zur Unterstützung von Arbeitsprozessen im Wesentlichen einzuschätzen. Die Studierenden kennen die organisatorischen und technologischen Grundlagen des Internet und haben ein fundiertes Verständnis über das Zusammenspiel und die Bedeutung von Webstandards. Sie können problem-orientiert einschätzen, für welche Anwendungsszenarien, welcher Technologiestack am besten geeignet ist.				
Inhalte				
Grundlagen				
<ul style="list-style-type: none"> - Daten-, Informations- und Wissensprozesse, Lebenszyklen (Dokument, Content, Archivobjekt etc.) - Referenzmodelle für Informationssysteme (ECM, OAIS etc.) - Systematisierung und Kategorisierung von Anwendungssoftware - Client-Server-Konzept - Organisation und Standardisierung im Internet - OSI-Modell, Internetdienste und -protokolle 				
Anwendungssoftware und Anwendungssysteme				
<ul style="list-style-type: none"> - Datenbanksysteme und Datenverwaltungssysteme - Information Retrieval Systeme - Content-Management-Systeme - Dokumentenmanagementsysteme - Vorgangsbearbeitungssysteme - Media-Asset-Management-Systeme - Archivierungssysteme, Langzeitspeicher und Repositories - weitere berufsfeldtypische Informationssysteme (Archivsysteme, Bibliothekssysteme u. ä.) 				
Webtechnologie				
<ul style="list-style-type: none"> - Architektur des WWW - Webstandards (HTTP-Protokoll, URI-Konzept, Auszeichnungssprachen HTML, XML, RDF) - Integration von multimedialen Datenformaten im Web - Charakteristika webbasierter Anwendungen im Web 1.0, Web 2.0, Web 3.0 - Spezifische Problemlösungsstrategien im WWW 				

Lehrformen		Geplante Gruppengröße
G4a	Vorlesung, „Inverted Classroom“	90 Teilnehmer*innen
G4b	Vorlesung + Seminare sowie Übungen	Vorlesung 90 Teilnehmer*innen , Übungen 3x30 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte		
G4a	Aktive Teilnahme	
G4b	Übungsaufgaben benotet	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote		
Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein		
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende	
Prof. Dr. Günther Neher	Prof. Dr. Günther Neher	
	Prof. Dr. Rolf Däßler	
	Prof. Dr. Angela Schreyer	
Sonstige Informationen		
In Teilmodul G4a soll auf Basis von schriftlichen Unterlagen und Vorlesungsmitschnitten die Lehrform des „Inverted Classroom“ angewendet werden.		
Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.		

G 5		Wissenschaftliches Arbeiten und statistische Methoden		
Modultyp Integratives Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 2.-3. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes SS / WS	Dauer 2 Semester
Workload 150 h		ECTS-Punkte 5	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen				SWS
G 5a	Wissenschaftliches Arbeiten			2 SWS
G 5b	Statistische Methoden			3 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens von der Literaturrecherche bis zur eigenen Textproduktion. Sie wissen, wie man kontrolliert und planvoll in Bezug auf vorgegebene oder selbst entwickelte Problemstellungen vorgeht, klar argumentiert, nachvollziehbar und nachprüfbar begründet. Sie kennen die wichtigsten formalen Kriterien, Konventionen und Regeln, die bei den unterschiedlichen Formen wissenschaftlicher Textproduktion zu beachten sind und können diese anwenden.</p> <p>Die Studierenden sind mit den Grundlagen empirischer Erhebungen vertraut und kennen die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der behandelten statistischen Methoden. Sie sind in der Lage statistische Auswertungen unter Zuhilfenahme geeigneter Programme durchführen.</p>				
Inhalte				
Wissenschaftliches Arbeiten				
<ul style="list-style-type: none"> • Gute wissenschaftliche Praxis • Arbeitsmethoden, Textsorten und Forschungsdaten im Studium und in der Wissenschaft • Schreiben und Strukturieren von wissenschaftlichen Texten • Literaturrecherche Belegen, Zitieren und Paraphrasieren • Umgang mit Informationen in der Wissenschaft (Auswahl, Beurteilung, Analyse, Verwendung) 				
Statistische Methoden				
<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie und Forschungsparadigmen • Überblick über Methoden der empirischen Sozialforschung (Befragungen, Beobachtung, Experiment, etc.) • Grundlagen der deskriptiven Statistik sowie softwaregestützter Auswertung und graphischer Darstellung von Ergebnissen • Grundlagen der Entwicklung eines Datenerhebungsinstrumentes (z.B. schriftlicher Fragebogen mit Umsetzung in einem Online-Fragebogen-Tool, Interviewleitfaden) • Stichprobenziehung / Repräsentativität 				
Lehrformen			Geplante Gruppengröße	
G 5a	Seminar		3x30 Teilnehmer	
G 5b	Seminar mit Übungen		3x30 Teilnehmer	

Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte	
G 5a	Hausarbeit
G 5b	Übungsaufgaben unbenotet
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Neuroth	Prof. Dr. Neuroth Prof. Dr. Schwarz C. Stoll (M.A., Wiss. Dok.) Dr. Julia Struß
Sonstige Informationen	
Literatur zu G5a – Wissenschaftliches Arbeiten wird von den Dozenten jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Grundlagenliteratur G5b – Statistische Methoden:	
Döring, Nicola; Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.	
Field, Andy; Miles, Jeremy; Field, Zoë (2012): Discovering statistics using R. London: SAGE.	
Häder, Michael (2015): Empirische Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.	
SCHNELL, Rainer, Paul B. HILL, und Elke ESSER. Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Aufl., München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, 2011. 978-3-486-71441-8.	
Nina Baur, Jörg Blasius (Hrsg.) Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS 2014 (ebook in der FH-Bibliothek)	
Frank Siegmann (2017) Statistik verstehen, nicht rechnen. Band 1: Beschreibende Statistik. Stuttgart: Kohlhammer Verlag	
Rolf Porst (2014) Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS (ebook in der FH-Bibliothek)	
Arnd-Michael Nohl (2012) Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. 4. Überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS (ebook in der FH-Bibliothek)	
Jürgen Raithel (2008) Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. 2. Durchgesehene Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (ebook in der FH-Bibliothek)	
Wildemuth (2009) Applications of Social Research Methods to Questions in Library and Information Sciences	
Ragnar Müller, Jürgen Plieninger, Christian Rapp (2013) Recherche 2.0. Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf. Wiesbaden: Springer VS (ebook in der FH-Bibliothek)	

G 6		Fachenglisch		
Modultyp Integratives Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 2.-3. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus jedes SS/WS	Dauer 2 Semester
Workload 150 h		ECTS-Leistungspunkte 5	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen Solide anwendungsbereite Grundkenntnisse in Englisch (Zugangsvoraussetzung Studium) Basic Working Command of English (prerequisite for program admission)				
Lehrveranstaltungen				SWS
G 6a	Fachenglisch I			2 SWS
G 6b	Fachenglisch II			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Vermittlung ausgewählter fachgebietsrelevanter Terminologie und deren praktischer Anwendung soll die Studierenden in die Lage versetzen, im zukünftigen Arbeitsalltag als Informationsdienstleister fachgebietsrelevant vorhandenes Wissen auch in der englischen Sprache kommunizieren zu können sowie Ideen und Argumente auszutauschen. Zu vermittelnde Kompetenzen in der <u>englischen</u> Sprache - Fachterminologie aus wichtigen ABD-relevanten Bereichen unter Einbeziehung aktueller Thematiken - Erläuterung einfacher bis komplexer Zusammenhänge in kurzen, verständlichen Ausführungen - Verständnis von fachgebietsrelevanten Originalquellen im Schrift- und Audioformat - Grundlegende Techniken der Diskussions- & Gesprächsführung mit Fokus auf Informationsdienstleistungen - Reaktivierung elementarer linguistischer Grundlagen in den Bereichen Grammatik, Lexikologie, Phonetik				
Inhalte Im Verlaufe dieses Kurses werden die Studenten in die wichtigste Fachterminologie eingeführt und wenden diese in gezielten Übungseinheiten an. Dazu arbeiten sie zunächst mit einzelnen Vokabeinheiten und Textsequenzen, erarbeiten und praktizieren diese in einzelnen Übungen und arbeiten an authentischen Texten. Auswahl Themengebiete: - Grundlagen / Motivation des Spracherwerbs / Reaktivierung von Grammatik, Phonetik, Lexikologie - Telefonieren in Englisch - Publikations- und Medienarten – traditionell vs. modern - Digitale Information – Eigenschaften und Konsequenzen für die Informationsdienstleistung - Aspekte der digitale Gesellschaft – aktuelle Themen - Archive/ Bibliotheken/ Informationseinrichtungen und deren Dienstleistungen - Bibliothekare, Archivare, Informationsmanager: Das Berufsbild des modernen Informationsdienstleisters - Interaktion mit Kunden: Prinzipien und Techniken für eine erfolgreiche Interaktion in englisch - Universität und Studium: Vorbereitung zu Fragen des eigenen Werdeganges				
Lehrformen			Geplante Gruppengröße	
G6a	Seminare/Übungen		3x ca 30 Teilnehmer*innen	
G6b	Seminare/Übungen		3x ca 30 Teilnehmer*innen	

Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte	
G6a	Aktive Teilnahme
G6b	Klausur oder mündliche Prüfung
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
K. A. Witzke (MLIS)	K. A. Witzke (MLIS)
Sonstige Informationen	
<p>Der Kurs ist kein Spracherwerbskurs. Vielmehr werden grundlegende Sprachkenntnisse vorausgesetzt, um auf diesen fachterminologisch aufzusetzen. Eine Vorlesung im klassischen Sinne eignet sich im Sprachunterricht prinzipiell weniger, allerdings ist es für einzelnen didaktische Elemente möglich, alle Studierenden zeitgleich zu informieren/instruieren oder den Lernfortschritt zu prüfen. Die Studierenden trainieren dabei Verstehendes Hören, Dolmetschen, Zusammenfassen, Assoziieren, Reagieren und Diskutieren. Ebenso kann in diesem Rahmen anhand von Vortragsmitschnitten und anderen Filmsequenzen das Hörverständnis aktiviert und trainiert werden.</p> <p>Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Kurses ist ein regelmäßiges Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Kursinhalte.</p>	
Literaturhinweise	
Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben	

G 7		Management und Recht		
Modultyp Integratives Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 3 + 4. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes WS/SS	Dauer 2 Semester
Workload 3300 h		ECTS-Leistungspunkte 11	Kontaktzeit 9 SWS / 135 h	Selbststudium 195 h
Teilnahmevoraussetzungen				
Lehrveranstaltungen				SWS
G 7a	Projektmanagement			2 SWS
G 7b	BWL + Management			2 SWS
G 7c	Recht + Übung/Vertiefung Recht spez. Aspekte			2 + 2 SWS
G 7d	Rechtliche Entwicklungen			1 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
Projektmanagement				
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Teilmodul „Projektmanagement“ sind die Studierenden in der Lage, ein nicht-komplexes Projekt mit allen Projektparametern, oder ein Teilprojekt mit den entsprechenden Projektparametern, zu leiten und/oder die Projektleitung eines komplexen Projektes in jedem Projektmanagement-Bereich zu unterstützen und Verantwortung zu übernehmen. Sie können PM-Methoden, -Techniken und -Werkzeuge anwenden, Aufgaben strukturiert und zielgerichtet erarbeiten, ein nicht-komplexes Projekt erfolgreich planen und durch alle Phasen begleiten, Analysen und Berichte dokumentieren und formulieren. Insbesondere können sie ein Projektteam zusammenstellen und erfolgreich moderieren und wissen um die Bedeutung eines funktionierenden Teams für den erfolgreichen Abschluss eines Projektes und haben die Kompetenz, dieses aufzubauen.</p>				
Management				
<p>Der Kurs hat das Ziel, unternehmerisches Denken zu fördern und grundlegende Managementtechniken kennenzulernen. Die Studierenden erarbeiten mit Hilfe verschiedener Managementtechniken ein konkretes Zukunftsszenario für ein fachbereichsspezifisches Fallbeispiel. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Techniken der marktbezogenen Datenerhebung und Datenauswertung (u.a. Führen von Experten-Interviews zur Wissensgenerierung). Im Rahmen eines Fallbeispiels lernen die Studierenden, Managementskills, unternehmerisches Denken, Projektbearbeitung und Präsentationstechniken praktisch anzuwenden.</p>				
Rechtsgrundlagen, Urheberrecht / Copyright Literacy				
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Teilmodul Recht besitzen die Studierenden fundierte Rechtskenntnisse, verstehen den Gesetzgebungsprozess und die Funktionsweise des Rechts und können Normen lesen und anwenden. Sie sind für die Schlüsselkompetenz „Informationsrecht“ sensibilisiert und kennen den einschlägigen Rechtskanon. Insbesondere das Urheberrecht wird vertieft behandelt.</p> <p>Dieses wird im angelsächsischen Raum unter dem Stichwort „Copyright Literacy“ gelehrt, mit dem Ziel angehende InformationswissenschaftlerInnen auf den informationswissenschaftlichen Alltag vorzubereiten und diese in die Lage zu versetzen anwendungsorientierte, unterstützende Angebote an Nutzer zu machen, bzw. mit anderen wichtigen Beteiligten (z.B. einem Universitätsbibliotheksverlag) umzusetzen (z.B. Beratung bei Publikationsstrategie zu Zweiveröffentlichungsrecht, Autorenverträge).</p>				
Rechtliche Entwicklungen				
<p>Im Teilmodul Rechtliche Entwicklungen werden gesetzgeberische Entwicklungen auf europäischer und nationaler Ebene besprochen. Das Modul setzt auf Lektüre und Diskussion. In der Veranstaltung werden aktuelle Fälle aus der Praxis besprochen und gemeinsam, sowie mit ExpertInnen aus der Praxis, diskutiert.</p>				

Inhalte

Projektmanagement

Im Teilmodul Projektmanagement erlernen die Studierenden die notwendigen Methoden und Instrumente, um ein Vorhaben „mit einem beschränkten Zeit- und Kostenrahmen zur Erbringung einer Reihe klar definierter Ergebnisse (Deliverables) unter Einhaltung bestimmter Qualitätsstandards und -anforderungen“ (Projekt) erfolgreich durchzuführen und setzen sich mit den verschiedenen Methoden und Wissensgebieten des Projektmanagements auseinander. Gelehrt werden nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft auch neuere Methoden und Instrumente, um Aufgaben strukturiert und zielgerichtet zu erarbeiten – auch jenseits der festgelegten Rahmenbedingungen. So zum Beispiel:

- Grundlagen des Projektmanagements & unterschiedliche Wissensgebiete
- PM-Methoden, -Techniken und -Werkzeuge
- Projektmanagement in wissenschaftlichen Einrichtungen und Projektantragstellung
- Neue Methoden wie das Project Canvas und Getting Things Done (GTD)
- Kreativmethoden wie z.B. Mind Mapping
- Teambuilding
- Langsames Denken in Projekten
- Analysen und Berichte dokumentieren und formulieren

Management (Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre)

Innerhalb dieses Teilmoduls erhalten Studierende einen Einblick in grundlegende Gestaltungsfelder der anwendungsorientierten Betriebswirtschaftslehre. Im Vordergrund steht die Sensibilisierung für betriebswirtschaftliches Denken und das Kennenlernen der verschiedenen betriebswirtschaftlichen Gestaltungsfelder, die für die erfolgreiche Steuerung eines Unternehmens/einer Einrichtung (branchenunabhängig) wichtig sind. Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, in der entweder ausgewählte Managementtechniken geübt werden oder ein Mini-Business-Plan erstellt wird.

Auszug aus dem Lehrinhalt:

- Einordnung und Relevanz der BWL
- Betriebswirtschaftlicher Erfolg
- Akutere und Träger der Wirtschaft
- Ressourcen im Dienstleistungskontext
- Grundprinzipien der BWL (Zielgerichtetheit, Rationalität, Mitbestimmung)
- Einblick in die Gestaltungsfelder Finanzierung, Erfolgsrechnung, Marketing, Organisation, Personal
- Ausgewählte Übungen zu den jeweiligen Themen (Kennenlernen von Managementtechniken oder Erstellung eines Mini-Business Plans)

Recht

Im Teilmodul Recht und „Copyright Literacy“ erlernen die Studierenden die Grundlagen und Funktionsweise des Rechts ebenso, wie die notwendigen Methoden und Instrumente, um moderne informationswissenschaftliche Angebote innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen möglichst fortschrittlich umzusetzen, bzw. die notwendigen vertragsrechtlichen und lizenzrechtlichen Rahmenbedingungen zu erschaffen, denn im Umfeld von LIS (Library and Information Science) nimmt das Urheber- und Informationsrecht eine gehobene Stellung ein.

Copyright Literacy umschreibt die Kenntnisse, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die notwendig sind, um die Erstellung und Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material zu ermöglichen. Hierzu gehören z.B. die Benutzung in einer wissenschaftlichen Bibliothek im Informationszeitalter ebenso, wie das Angebot eines (Forschungsdaten-) Repositoriums, oder eines universitären Verlagsangebotes. Vermittelt wird das notwendige Wissen, um Informationsangebote realisieren zu können und in der täglichen Arbeit im Umfeld des informationswissenschaftlichen Wirkens zu bestehen. Mögliche Inhalte:

- Grundlagen des Rechts und Informationsrechts
- Spezielle urheberrechtliche Gesichtspunkte in Bibliothek, Archiv, Museum
- Vertrags- und Lizenzrecht insb. Open Content Lizenzsysteme
- Zweitveröffentlichungsrecht
- Hochschulgesetz als Hebel zu mehr Open Access?
- Spezielle Aspekte im Bildrecht, Persönlichkeitsrecht, Datenschutzrecht
- Aktuelle Themen wie z.B. NetzDG, Recht auf Vergessen

Lehrformen G 7a Vorlesung + Übung G 7b Vorlesung + Übung G 7c Vorlesung + Übung und Vertiefung G 7d Vertiefung		Geplante Gruppengröße 90 + 3x30 Teilnehmer*innen 90 + 3x30 Teilnehmer*innen 90 + 3x30 Teilnehmer*innen 90 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte G 7a <i>Aktive Teilnahme</i> G 7b <i>Aktive Teilnahme</i> in G7b und G7c und wahlweise in G7b <i>Referat</i> oder in G7c <i>Klausur</i> G 7c <i>Aktive Teilnahme</i> G 7d <i>Aktive Teilnahme</i>		
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.		
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Ellen Euler	Hauptamtlich Lehrende G7a: Prof. Dr. Ellen Euler G7b: Prof. Dr. Sass G7c (Vorlesung): Prof. Dr. Ellen Euler G7c (Übung /Vertiefungen): Prof. Dr. Ellen Euler G7d: Prof. Dr. Ellen Euler	
Literaturhinweise: Literatur Projektmanagement: <ul style="list-style-type: none"> - Sammlung von Projektmanagement-Vorlagen, Projektmanagement-Checklisten und Tipps dient dazu, Projekte professionell zu planen, umzusetzen bzw. zu leiten - auch IT Infrastructure Library (ITIL): https://wiki.de.it-processmaps.com/index.php/Projektmanagement_-_Vorlagen,_Checklisten_und_Tipps (accessed 05.01.2018) - Projektmanager und alle, die an Projekten arbeiten, finden auf openPM Rat, Hilfe und Unterstützung für die täglichen Belange ihrer Projektarbeit. Hier diskutieren sie Erfahrungen und vertiefen Kenntnisse. Es entstehen gemeinsam neue Lösungen und Methoden, die der Allgemeinheit frei zur Verfügung stehen: https://www.openpm.info/ (accessed 05.012017) Literatur Recht und Rechtliche Entwicklungen: <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Entwicklungen zu copyright literacy: https://copyrightliteracy.org/ - Aktuelle Entwicklungen im Urheberrecht siehe: https://irights.info/ - Aktueller Stand EU Modernisierung im Urheberrecht siehe: - https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/eu-copyright-legislation Weitere Literaturempfehlungen werden in den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.		

G 8		Vertiefung Schlüsselqualifikationen		
Modultyp Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 6. - 7. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 120 h		ECTS-Leistungspunkte 4	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 60 h
Teilnahmevoraussetzungen Alle integrativen und fachspezifischen Module des 1. bis 5. Fachsemester sollen absolviert sein.				
Lehrveranstaltungen				SWS
G 8a	Kommunikation im Beruf			1 SWS
G 8c	Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten I			1 SWS
G 8b	Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten II			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
Kommunikation im Beruf				
Ziel dieses Teilmoduls ist es, die Studierenden auf den Abschluss des Studiums und den Berufseinstieg vorzubereiten. Es werden Softskills vermittelt, die für die Kommunikation im Berufsleben relevant sind. Die Studierenden setzen sich mit Kommunikationsstrategien auseinander und sensibilisieren sich für verbale und nonverbale Signale, um ihre eigene Präsenz und Aussagekraft zu stärken. Gesprächstechniken für einen situationsgerechten Umgang mit potentiellen Nutzer/innen, Kolleg/innen und Führungskräften werden in praktischen Übungen erlernt, um sich auf den Berufsstart vorzubereiten.				
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten I				
Die Studierenden werden in diesem Teilmodul bei der Entwicklung von Themenfeldern, Fragestellungen und Forschungsdesigns für Ihre Bachelorarbeit begleitet. Sie lernen, aus ihren Praxiserfahrungen und ihren Studieninhalten individuelle Interessensgebiete herauszuarbeiten, und diese für die Bearbeitung im Rahmen einer Bachelorarbeit weiter zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung hat die Funktion, die Studierenden im raschen Übergang aus dem Praxissemester in das letzte Fachsemester direkt auf die Themenfindung für die anstehende Bachelorarbeit zu fokussieren. Die Lehrveranstaltung wird mit der Konzeption eines Exposés für die Bachelorarbeit abgeschlossen.				
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten II				
Die Studierenden werden in diesem Teilmodul gezielt auf die Abfassung und Verteidigung der Bachelorarbeit vorbereitet. Die Übungen dienen zum einen der Konzentration auf das Zeit- und Selbstmanagement. Zum anderen soll das korrekte wissenschaftliche Arbeiten und die Stilsicherheit bei der Abfassung von Texten gefestigt werden. Darüber hinaus können die Studierenden Techniken der Präsentation von eigenen Forschungsergebnissen verfeinern. Nach Abschluss dieses Teilmoduls sollen die Studierenden in der Lage sein, kompetent und zielgerichtet ein berufsrelevantes Bachelorthema zu eruieren und dieses zu bearbeiten.				
Zentrale Voraussetzung für dieses Modul ist der erfolgreiche Abschluss aller studienrelevanten integrativen und fachspezifischen Module.				

Inhalte	
Kommunikation im Beruf	
<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation im Konfliktfall - Moderation von Teambesprechungen - Verhandlungstechniken 	
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten I	
Entwicklung individueller Interessensgebiete für die Abschlussarbeit aus der Synthese von Praxiserfahrungen und Studieninhalten	
<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Forschungsüberblicks - Präzisierung von Forschungsfragen - Entwicklung von inhaltlich angemessenen und organisatorisch realistischen Forschungsdesigns - Auswahl geeigneter Betreuer_innen - Planung und Erarbeitung eines Exposés für die Bachelorarbeit 	
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten II	
<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung der Bachelorarbeit - Literaturrecherche und -verwaltung - Strukturieren von Informationen - Wissenschaftliches Schreiben und Zitieren - Visualisieren und Präsentieren 	
Lehrformen	Geplante Gruppengröße
G 8a Blockveranstaltung	6 x 15 Teilnehmer*innen
G 8c Blockveranstaltung	3 x 25 Teilnehmer*innen
G 8b Übung	6 x 15 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte	
G8a Regelmäßige Teilnahme	
G8c Aktive Teilnahme	
G8b Aktive Teilnahme	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Antje Michel	Lehrbeauftragte
Prof. Dr. Susanne Freund	Prof. Dr. Antje Michel
	Alle hauptamtlich lehrenden Professor/innen
Sonstige Informationen	
Grundlagenliteratur:	
Kommunikation im Beruf	
FISHER, Roger, William URY und Patton BRUCE, 2015. <i>Das Harvard-Konzept. Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungstechnik</i> . 25. Aufl. Frankfurt a. M.: Campus. ISBN 978-3-593-50267-0.	
EURO CORDIALE (A.S.L.B.), 2010. <i>Projekt 900 Übungen zur Kommunikation im Beruf</i> [online]. 20.03.2010 [Zugriff am 15.08.2019] Verfügbar unter: http://www.euro-cordiale.lu/compro/index_de.html	
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten I & II	
THOMAS-JOHAENTGES, Ursula und Carmen THOMAS, 2013. <i>Dein Schreib-Coach! Bachelor-, Master-, Doktor- und Projektarbeit. Vom Rohtext bis zur Endfassung</i> [online]. 2., überarb. u. erw. Aufl. Norderstedt:	

Books on Demand. PDF e-Book. ISBN 978-3-8482-1819-6. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:101:1-201301142684

KRAJEWSKI, Markus, 2015. *Lesen Schreiben Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten* [online]. Stuttgart: utb. PDF e-Book. ISBN 978-3-8385-4237-9. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:101:1-201506015373

LOBIN, Henning, 2012. *Die wissenschaftliche Präsentation. Konzept – Visualisierung – Durchführung* [online]. Paderborn: Schöningh. PDF e-Book. ISBN 978-3-8385-3770-2. Verfügbar unter: <http://www.utb-studi-e-book.de/9783838537702>

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

G 9	Information und Gesellschaft		
Modultyp Integratives Pflichtmodul (BA)	Studiensemester 3. Semester A/B/luD (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 150	ECTS-Leistungspunkte 5	Kontaktzeit 3 SWS / 90 h	Selbststudium 60 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine			
Lehrveranstaltungen			SWS
G 9a	Information, Mensch, Gesellschaft		2 SWS
G 9b	Kulturelles Erbe im digitalen Zeitalter		1 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Aufbauend auf G2 werden über die grundlegenden Fragen der Informationsinfrastruktur hinaus die Bezüge zur Informationsgesellschaft und zur Digitalisierung des kulturellen Erbes erweitert. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit sich und ihren Studiengang in den Informationswissenschaften und in der Gesellschaft zu verorten.			
Inhalte Information, Mensch, Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> – Information und Wissen: Informationswissenschaft und Informationswissenschaften – menschliches Informationsverhalten: Informationspsychologie – Information und Kommunikation als gesellschaftliche Grundlage: Entwicklung zur Informationsgesellschaft – Information als Rohstoff für Wirtschaft, Unternehmen und Staat („Wissen ist Macht“) – Informationsethik – Digitale Gesellschaft und die Zukunft: neue Formen der Informationsverteilung und –bewertung kulturelles Erbe im digitalen Zeitalter <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung des Digitalen für das kulturelle Erbe – Auswirkungen auf Gedächtnisinstitutionen: Bestände und Aufgaben – Verantwortung von Informationswissenschaftlern – Entstehung, Bewahrung und Bereitstellung von digitalem kulturellem Erbe 			
Lehrformen		Geplante Gruppengröße	
G09a	Vorlesungen	90 Teilnehmer*innen	
G09b	Vorlesungen	90 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Klausur</i> über G9a und G9b			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein			
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Schwarz		Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm Prof. Dr. Karin Schwarz Prof. Dr. Ellen Euler	

Sonstige Informationen

Grundlegende Literatur:

BUCKLAND, Michael, 2017. Information and Society. Cumberland: MIT Press (The MIT Press Essential Knowledge Series).

EULER, Ellen; KLIMPEL, Paul, (Hrsg.), 2016. Föderale Vielfalt - globale Vernetzung. Strategien der Bundesländer für das kulturelle Erbe in der digitalen Welt. Hamburg: Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (Schriftenreihe "Kulturelles Erbe in der digitalen Welt", Band 2).

FLORIDI, Luciano, 2010. Information. A very short introduction. Oxford,, New York: Oxford University Press.

FLORIDI, Luciano, (Hrsg.), 2015. The onlife manifesto. Being human in a hyperconnected era. [Report of the project "The Onlife Initiative: concept reengineering for rethinking societal concerns in the digital transition" on behalf of DG Connect, the European Commission Directorate General for Communications Networks, Content and Technology]. Cham, Heidelberg u.a.: Springer Open.

HARARI, Yuval Noah, 2017. Homo Deus. Eine Geschichte von Morgen. München: C.H.Beck.

KLIMPEL, Paul K.; EULER, Ellen, (Hrsg.), 2015. Der Vergangenheit eine Zukunft. Kulturelles Erbe in der digitalen Welt; eine Publikation der Deutschen Digitalen Bibliothek. Deutsche Digitale Bibliothek; Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Berlin: iRights.Media (Schriftenreihe "Kulturelles Erbe in der digitalen Welt", Band 1).

STALDER, Felix, 2016. Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp (Edition Suhrkamp, 2679).

STEINBICKER, Jochen, 2013. Informationsgesellschaft. In: Steffen Mau und Nadine M. Schöneck (Hg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Imprint: Springer VS, S. 408-421.

A 1		Erschließung von Archivgut		
Modultyp		Studiensemester	Turnus	Dauer
Teilintegratives Pflichtmodul (BA)		1. - 2. Semester A (BA)	Jedes WS/SS	2 Semester
Workload		ECTS-Leistungspunkte	Kontaktzeit	Selbststudium
240 h		8	8 SWS / 120 h	120 h
Teilnahmevoraussetzungen				
keine				
Lehrveranstaltungen				SWS
ABD 1	Grundlagen inhaltliche Erschließung (integrativ mit den anderen BA-Studiengängen)			2 SWS
A 1b	Erschließungstheorie			2 SWS
A 1c	Erschließungsübung			2 SWS
A 1d	Findmittel und Bereitstellung			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
ABD 1				
Die Studierenden sind mit den Methoden und Instrumente der Inhaltsererschließung vertraut. Sie besitzen ein sicheres Verständnis für unterschiedliche Arten von Vokabularen sowie für Vokabular-Strukturen. Sie lernen wesentliche bestehende Vokabulare kennen und haben eine klare Vorstellung, wie diese Instrumente eingesetzt werden. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Problemfelder der Inhaltsererschließung zu identifizieren, wobei sie mit den Grundlagen der Semantik vertraut gemacht werden. Hier stehen Elemente des sprachlichen Zeichens, Bedeutungsproblem und semantische Phänomene im Vordergrund.				
A 1b-d				
Die Studierenden sind in der Lage gängige Archivalientypen nach archivfachlichen Methoden zu erschließen und Findmittel dazu zu erstellen und Online bereit zu stellen. Sie können Erschließungsergebnisse bzw. Findmittel im Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit einschätzen und darin für Benutzungszwecke recherchieren. Es bestehen Kenntnisse zu allgemein anerkannten Erschließungsstandards und –richtlinien.				
Inhalte				
ABD 1				
Überblick über Ziele, Methoden, Instrumente, Grundbegriffe und Qualitätskriterien der Inhaltsererschließung, Metadaten, Semantische Probleme, Semiotische Grundlagen (Signifikant, Signifikat, Bedeutungsproblem), Paradigmatische und syntagmatische Relationen, Semantische Ambiguität, Synonymie, Hierarchietypen und Hierarchiebildung, Dokumentationssprachen (Klassifikation, Thesaurus), Regelwerke, Indexieren und Abstracting				
A 1b				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen archivfachlicher Anforderungen an die Erschließung - Methoden der Erschließung - allgemeine Standards und Richtlinien - Archivalientypen 				
A 1c				
<ul style="list-style-type: none"> - Erschließung von Originalen, u.a. Verzeichnung, Ordnung und Klassifizierung - Verwendung eines Erschließungsprogramms 				
A 1d				
<ul style="list-style-type: none"> - Arten von Findmitteln und Bereitstellung von Bestandsinformationen - Online-Findmittel und Portale und deren Datenmodelle, Schnittstellen und technischen Voraussetzungen - Anwendungen/ Software zur Online-Bereitstellung 				

<ul style="list-style-type: none"> - Benutzerorientierung - Rechercheübungen in Findmitteln für verschiedene Benutzungszwecke 	
Lehrformen	Geplante Gruppengröße
ABD 1 Seminar mit Übungen	30 Teilnehmer*innen
A1b Seminar	30 Teilnehmer*innen
A1c Übung	2x15 Teilnehmer*innen
A1d Seminar mit Übungen	30 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte	
ABD 1 <i>Aktive Teilnahme</i>	
A 1b <i>Aktive Teilnahme</i>	
A 1c <i>Übungsaufgaben benotet</i> (Erschließungsübung)	
A 1d <i>Aktive Teilnahme</i>	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Michael Scholz	N.N.
	Prof. Dr. Michael Scholz
Sonstige Informationen	

A 2		Handschriften des 19./20. Jahrhunderts		
Modultyp Pflichtmodul A (BA)		Studiensemester 1.- 2. Semester A (BA)	Turnus Jedes WS / SS	Dauer 2 Semester
Workload 150 h		Credits 5	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen keine				
Lehrveranstaltungen				SWS
A 2a	Einführung Paläographie			2 SWS
A 2b	Paläographie 19. und 20. Jahrhundert			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse der Schriftgeschichte der lateinischen und „deutschen“ Schriftentwicklung - Sichere Lesefähigkeit der deutschen Kurrentschrift (19. und 20. Jahrhundert) in Schriftstücken privater und öffentlicher Provenienz - Erkennen von aktenkundlichen Besonderheiten (Stempel, Bearbeitungsvermerke etc.) - Sichere Transkription individueller Handschriften des 19. und 20. Jahrhunderts 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Schriftgeschichte der „Deutschen Schrift“ im 19. und 20. Jahrhundert - Bruch mit der Schrifttradition durch Verbot der deutschen Kurrentschrift 1941 – Ursachen und Wirkungen - Leseübungen in Gruppen und im Plenum - Benutzung von Hilfsmitteln zur Auflösung von Abkürzungen, Fremdwörtern etc. - Texterschließung vorwiegend amtlicher Dokumente anhand von Texten des 19. und 20. Jahrhunderts mit aktenkundlichen Beobachtungen - Transkriptionsübungen zur Vorbereitung auf die Klausurleistung 				
Lehrformen			Geplante Gruppengröße	
A 2a	Seminar und Transkriptionsübungen		15 Teilnehmer*innen	
A 2b	Seminar und Transkriptionsübungen		15 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte				
A 2a	<i>Klausur</i> über A2a und A2b			
A 2b				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote				
Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein				
Modulbeauftragte/r			Hauptamtlich Lehrende	
Prof. Dr. Michael Scholz			Prof. Dr. Michael Scholz	
Sonstige Informationen				

A 3		Archivwissenschaft 1		
Modultyp Pflichtmodul A (BA)		Studiensemester 2. - 3. Semester A (BA)	Turnus Jedes WS /SS	Dauer 2 Semester
Workload 240 h		Credits 8	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 150 h
Teilnahmevoraussetzungen G1				
Lehrveranstaltungen				SWS
A 3a	Records Management und eGovernment			2 SWS
A 3b	Archivische Methoden der Übernahme und Bewertung			2 SWS
A 3c	Digitale Archivierung			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Analoge und digitale Unterlagen können zum Zwecke der Archivierung erfasst und analysiert, übernommen und bewertet sowie für die dauerhafte Aufbewahrung gesichert werden. Normen, Standards, Methoden und Konzepte hierfür sind bekannt und können archivfachlich und anwendungskritisch beurteilt werden. Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Risiken verschiedener Methoden, Verfahren und Konzeptionen und können diese auch im technischen Umfeld berücksichtigen.				
Inhalte				
Records Management und eGovernment				
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensweg von Unterlagen von der Entstehung bis zur Benutzung im Archiv, Records Continuum, Life Cycle Modelle - Begrifflichkeiten records, Unterlagen, Schriftgut, Archivgut sowie vorarchivisch, Registratur, Zwischenarchiv, Archiv - Rolle und Bedeutung von Archiven im Records Management, Behördenberatung - allgemeine, aktuelle Normen und Standards des Records Management (ISO 15489, elektronische Verwaltungsarbeit) - Grundlagen zu Schriftguttypen und deren Systeme: Akten, eAkten, Dokumentenmanagementsysteme Fachverfahren, Informationssysteme, elektronische Register - Hilfsmittel des Records Management (v.a. Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung, Aktenplan, Registraturordnung) - grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen - Compliance, rechtssichere und revisionssichere Archivierung 				
Archivische Methoden der Übernahme und Bewertung				
<ul style="list-style-type: none"> - Prozess der Anbietung, Übernahme und Bewertung und Verwendung von Hilfsmitteln - medienbruchfreie Übernahme von Primärinformationen und Metadaten - rechtliche Grundlagen, Umwidmung - Bewertungsverfahren (Aktenautopsie, Listenbewertung, Bewertungsmodelle, 2- und 4-stufiges Verfahren) - Theorie und Geschichte von Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien - Bewertung digitaler Unterlagen - Anwendung in Übungen 				
Digitale Archivierung				
<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmung und Abgrenzung zu verwandten Aufgaben (insbesondere Informatik/ IT) - Ziele, Risiken und Kriterien der Digitalen Archivierung - Grundlagenwissen über allgemeine Normen und Standards zur Umsetzung (v.a. OAIS, ISO 16363) - Organisation, Funktionen und Datenmodelle bei der Digitalen Archivierung, Bestandteile eines Digitalen Archivs - Aufbau Digitaler Archive (Kostenmodelle, rechtliche Rahmenbedingungen, Organisations- und Fachkonzepte von Digitalen Archiven) 				

<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Metadaten und Formaten (Metadatenformate für die Archivierung, Archivierungs(datei)formate, Formatvalidierung und –konvertierung) - Bestandserhaltungsmaßnahmen (Preservation Planning), u.a. Planung, signifikante Eigenschaften 	
Lehrformen	Geplante Gruppengröße
A 3a Seminar	30 Teilnehmer*innen
A 3b Seminar + Übung	2x 15 Teilnehmer*innen
A 3c Seminar	30 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte	
<i>Aktive Teilnahme in A3a, A3b , A3c sowie Hausarbeit wahlweise in einem der drei Teilmodule</i>	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Karin Schwarz	Prof. Dr. Karin Schwarz
	N.N.
Sonstige Informationen	

A 4		Geschichtswissenschaftliche Grundlagen		
Modultyp Pflichtmodul A (BA)		Studiensemester 2.-3. Semester A (BA)	Turnus Jedes SS / WS	Dauer 2 Semester
Workload 330 h		Credits 11	Kontaktzeit 9 SWS / 135 h	Selbststudium 195 h
Teilnahmevoraussetzungen				
Die Module A 1 Erschließung von Archivgut und A 2 Handschriften des 19. und 20. Jahrhunderts müssen absolviert sein.				
Lehrveranstaltungen				SWS
A 4a	Historische Kontextinformationen			2 SWS
A 4b	Geschichte der Frühen Neuzeit			2 SWS
A 4c	Theorien und Methoden zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts			4 SWS
A 4d	Archivgeschichte			1 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die Kompetenzorientierung des Historischen Lernens orientiert sich im Fach Archivwissenschaft an den Originalquellen, den gesicherten und geprüften Informationen der analogen und digitalen Überlieferung. Die Grundlage für das adäquate Fachverständnis historischer Prozesse bildet konzeptionelles Wissen über Epochen und Strukturen, über Archivgeschichte sowie die Kenntnis historischer Forschungskonzepte und Deutungen. Ferner soll der Erwerb historische Sachkompetenz, Begriffskompetenz und Strukturierungskompetenz zu quellenkritischer Analyse befähigen.</p> <p>Die 4 Teilmodule sind eng miteinander verzahnt und vermitteln über das Gesamtmodul zentrale historische Kompetenzen.</p> <p>Das Teilmodul A 4a Historische Kontextinformationen vermittelt Basiswissen zur Geschichtswissenschaft mit dem Ziel der gezielten Lektüre- und Analysekompetenz. Die Studierenden erlangen ferner Kenntnisse zur Ermittlung und Bewertung schriftlicher, mündlicher, bildlicher und medialer Quellen mit Blick auf das künftige archivische Berufsfeld. Die Epocheneinteilung mit ausgewählten Wissensselementen und Theorien zur Geschichte der Frühen Neuzeit (Teilmodul A 4b), der Neueren und Neuesten Geschichte (Teilmodul A 4c) wird mit Methoden des forschenden Lernens verknüpft, um die Überlieferungswürdigkeit von Darstellungen, Karten, Abbildungen oder anderen Informationsträgern zu bewerten und ihre Inhalte in historische Kontexte einzuordnen. Insbesondere soll die Interpretationsfähigkeit in hohem Maße gefördert werden, um historische Gegebenheiten und Begebenheiten strukturell zu erfassen, Problemorientierung und individuellen Wissensaufbau zu ermöglichen.</p> <p>In Verbindung mit Praxispartnern der Public History – Archive, Museen oder Gedenkstätten – sollen Lernleistungen erbracht werden, die historisches Denken und berufliches Handeln im Rahmen der Geschichtskultur voraussetzen. In diesem Zusammenhang spielt die Geschichte und der Aufgabenkanon der Institution Archiv (Teilmodul A 4d) eine besondere Rolle. Im Gesamtmodul A 4 sind historische Fragekompetenzen, Methodenkompetenzen, Sachkompetenzen und Orientierungskompetenzen konkret auf das eigene Fach anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden lernen generell Synergieeffekte der Studienfächer des Bachelorstudiengangs zu nutzen. Inhalte des Curriculums wie das Werkstatteinführungsmodul (G 1), die Einführung in die Informationsgesellschaft (Modul G 2), Grundlagen der Medien (Modul G 3), Wissenschaftliches Arbeiten und statistische Methoden (Modul G 5), die Erschließung von Archivgut (Modul A 1), Handschriften des 19. und 20. Jahrhunderts (Modul A 2) und Hilfswissenschaften (Modul WA 5), Archivwissenschaft (Modul A 3), die digitale Präsentation von Archivalien (Modul A 5), Verwaltungsgeschichte und Archivrecht (Modul A 6) oder Marketingstrategien und Öffentlichkeitsarbeit in Archiven (Modul A 7) liefern weiteres Basiswissen und bauen auf diese spezifische Form von Lernressourcen historischen Handlungswissens des Gesamtmoduls A 4 auf. Zum Abschluss des Studiums sollen die Studierenden im 6. und 7. Fachsemester vor dem Hintergrund der interdisziplinären Lehre und Forschung diesen Lernprozess sowie Schlüsselqualifikationen (Modul G 8) auch in der Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen in eigenen</p>				

Lehrforschungsprojekten (Modul PE-II) weiterentwickeln und praxisorientierte Projektergebnisse präsentieren.	
Inhalte	
Historische Kontextinformationen	
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Entstehung und Entwicklung der Geschichtswissenschaft - Grundlagen der geschichtswissenschaftlichen Disziplinen - Recherche, Lektüre und Bewertung geschichtswissenschaftlicher Einführungsliteratur - Grundlagen der Quellenkritik und -analyse - Historische Urteilsbildung am Beispiel ausgewählter archivalischer Quellen 	
Geschichte der Frühen Neuzeit	
<ul style="list-style-type: none"> - Epochenstrukturen vom Übergang des 15./16. bis Ende des 18. Jahrhunderts - Demographischer Wandel, soziale Differenzen der Ständeordnung und Partizipationsbestrebungen - Religions- und kirchengeschichtliche Phänomene im Spiegel politischer Herrschaftssysteme - Rückwirkungen der Glaubenskriege, des Dreißigjährigen Krieges und des Zeitalters der Aufklärung - Kontextualisierung und Interpretation ausgewählter frühneuzeitlicher Quellen 	
Theorien und Methoden zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Geschichtstheorie und -methodik - Gesellschaftliche, soziale, kulturelle und politische Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts - Integration und Ausgrenzung von Minderheiten in der bürgerlichen Gesellschaft - Migrationsgeschichtliche Bewegungen im europäischen Vergleich - Auswirkungen des politischen Wissens- und Ideentransfers in der BRD und DDR 	
Archivgeschichte	
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Archivgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart - Archivische Institutionen und ihre Bestände - Ausgewählte Biographien von Archivaren im 19. und 20. Jahrhundert - Archivfachliche Fragen während der Teilung und nach der Wiedervereinigung Deutschlands - Perspektiven und Grenzen des Fachs in der Forschungsdiskussion 	
Lehrformen	Geplante Gruppengröße
A 4a Seminar	30 Teilnehmer*innen
A 4b Seminar	30 Teilnehmer*innen
A 4c Vorlesung und Seminar	30 Teilnehmer*innen
A 4d Seminar	30 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte	
A 4a <i>Aktive Teilnahme</i>	
A 4b <i>Übungen unbenotet</i>	
A 4c <i>Hausarbeit benotet</i>	
A 4d <i>Aktive Teilnahme</i>	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Susanne Freund	Prof. Dr. Susanne Freund
	Prof. Dr. Michael Scholz

Sonstige Informationen

Literatur:

Historische Kontextinformationen

SELLIN, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft – 2. Aufl. der erw. Neuauflage – Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht, 2005

Geschichte der Frühen Neuzeit

MAISSEN, Thomas: Geschichte der Frühen Neuzeit – München: Beck, 2013

Theorien und Methoden zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

ERNST, Wolfgang: Signale aus der Vergangenheit. Eine kleine Geschichtskritik – München, Paderborn: Fink, 2013

HARTWIG, Wolfgang: Geschichtskultur im 19. und 20. Jahrhundert – München: Oldenbourg, 2013

Archivgeschichte

SCHENK, Dietmar: „Aufheben, was nicht vergessen werden darf“. Archive vom alten Europa bis zur digitalen Welt – Stuttgart: Franz Steiner, 2013

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

A 5		Digitale Präsentation von Archivalien		
Modultyp Pflichtmodul A (BA)		Studiensemester 4. Semester A (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 210 h		Credits 7	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 150 h
Teilnahmevoraussetzungen Die integrativen Module G 2 Einführung in die Informationsgesellschaft, G 4 Webtechnologie & Informationssysteme und die fachspezifischen Module A 1 Erschließung von Archivgut, A 2 Handschriften des 19. und 20. Jahrhunderts und A 3 Archivwissenschaft I müssen absolviert sein.				
Lehrveranstaltungen A 5a Digitalisierung A 5b Digitale Editionen				SWS 2 SWS 2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Digitalisierung Die Digitalisierung papiergebundener bzw. analoger Objekte gehört mittlerweile zur gängigen Aufgabe in Archiven. Dabei steht nicht das Scannen an sich im Vordergrund, sondern die Digitalisierung als einen Prozess zu verstehen, der von der Auswahl der Objekte bis hin zur Vorbereitung auf die digitale Archivierung unter Berücksichtigung der Erschließung reicht. Das Modul befähigt die Studierenden, Digitalisierungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen und deren Qualitätskriterien, Abgrenzungen, Umsetzungen und nachhaltige Verwahrung zu bestimmen. Die Digitalisierungswerkstatt im Fachbereich dient praktischen Übungen. Die Präsentation von Digitalisaten ist Bestandteil des Teilmoduls A 5b sowie G7c (insbesondere Digital Rights Management) und A 2d (Findmittel und Bereitstellung) Digitale Editionen Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung dieses Teilmoduls sind umfassende Kenntnisse in folgenden Bereichen: Digitale Langzeitarchivierung und Erschließung, Webtechnologie & Informationssysteme, explizit: Metadatenstandards XML, HTML und TEI sowie historisches Fachwissen und paläographische Kenntnisse von Schriften des 19. und 20. Jahrhunderts. Die digitale Langzeitarchivierung und Erschließung hängt unmittelbar mit der Erstellung von digitalen Editionen zusammen. Mit den Standards Extensible Markup Language (XML) und den hierauf basierenden Richtlinien der Text Encoding Initiative (TEI) sind diese realisierbar, so dass die Studierenden bereits im Studium erworbenes Fachwissen anwendungsbezogen umsetzen können. Die Informationswissenschaften tragen im Gesamtkontext der „Digital Humanities“ wesentlich zu der Weiterentwicklung der digitalen Editionen bei, so dass die Studierenden eigene Forschungsergebnisse einbringen können und sollen. Sie lernen Kompetenzen der Informationswissenschaften gezielt einzusetzen, indem sie im Internet zugängliche digitale Editionen hinsichtlich ihrer Funktionalität, Usability und ihres Mehrwerts auch im Vergleich mit Printeditionen bewerten. Darüber hinaus sollen in Übungen eigene Konzepte entwickelt und vorgestellt werden.				
Inhalte Digitalisierung <ul style="list-style-type: none"> - Bestimmen von Sinn, Zweck und Ziel der Digitalisierung - Prozess Digitalisierung mit Auswahl, Metadaten, Scannen, Speichern und Vorbereitung der Präsentation und der Digitalen Archivierung - Qualitätskriterien und -kontrolle - Durchführung eines Digitalisierungsprozesses - Einbindung der Erschließung (Metadaten, Ordnen und Verzeichnen) - Analyse und ggf. Erstellen von Scanrichtlinien Digitale Editionen <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Funktionalität und Struktur von digitalen Editionen 				

<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Usability: Hypertext, Hyperlinks, Hypertextknoten - Oberflächen und Design von digitalen Editionen - Digitale Wiedergabe von Texten - Funktionalität von Kommentaren und Hilfsmitteln 	
Lehrformen	Geplante Gruppengröße
A 5a Seminar + Übung	30 Teilnehmer*innen
A 5b Seminar + Übung	30 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte	
A 5a <i>Aktive Teilnahme</i>	
A 5b <i>Referat</i>	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Karin Schwarz	Prof. Dr. Karin Schwarz
	N.N.
Sonstige Informationen	
Literatur:	
Digitalisierung	
wird wegen steter Aktualisierungen in der Veranstaltung bekannt gegeben	
Digitale Editionen	
SAHLE, Patrick: Digitale Editionsformen – Teil 1: Das typografische Erbe. Zum Umgang mit der Überlieferung unter den Bedingungen des Medienwandels (= Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik 7) – Norderstedt: Books on Demand, 2013	
SAHLE, Patrick: Digitale Editionsformen – Teil 2: Befunde, Theorie und Methodik. Zum Umgang mit der Überlieferung unter den Bedingungen des Medienwandels (= Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik 8) – Norderstedt: Books on Demand, 2013	
SAHLE, Patrick: Digitale Editionsformen – Teil 3: Textbegriffe und Recodierung. Zum Umgang mit der Überlieferung unter den Bedingungen des Medienwandels (= Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik 9) – Norderstedt: Books on Demand, 2013	
Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.	

A 6		Verwaltungsgeschichte und Archivrecht		
Modultyp Pflichtmodul A (BA)		Studiensemester 4. Semester A (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 240 h		Credits 8	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 180 h
Teilnahmevoraussetzungen Grundstudium, A3 und A4				
Lehrveranstaltungen				SWS
A 6a	Verwaltungsgeschichte			2 SWS
A 6b	Archivrecht und Compliance im Records Management			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die Studierenden können verwaltungsgeschichtliche Zusammenhänge erschließen und auf regionale Gegebenheiten übertragen. Im Zusammenhang mit Bewertungsfragen und Erschließungsarbeiten können sie verwaltungsgeschichtliche und aufgabenspezifische Zuordnungen vornehmen und Archivalien vor dem Hintergrund ihrer Provenienz bewerten und verzeichnen.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Archivrecht, insbesondere in Bezug auf die Benutzung in öffentlichen Archiven. Sie erlernen die praktische Anwendung des Archivrechts bis hin zur Bescheidtechnik. Zur Übernahme und Archivierung von Wirtschaftsbeständen erwerben die Studierenden Grundkenntnisse der Compliance in Unternehmen, einschließlich der rechtssicheren und revisionsicheren Archivierung, um somit die Beschaffenheit, Struktur und Aufbewahrung von Unternehmensdokumenten einschätzen zu können. Die vermittelten Kenntnisse sind auch Voraussetzung bei der Beratung für das Records Management in Unternehmen und öffentlicher Verwaltung sowie bei der Durchsetzung archivischer und archivarischer Rechte gegenüber anbietenden Stellen.</p>				
Inhalte				
Verwaltungsgeschichte				
<p>In dem Seminar Verwaltungsgeschichte werden vom Grundgesetz und den Verfassungen der Länder Berlin und Brandenburg ausgehend Kenntnisse grundlegender Verwaltungsstrukturen vermittelt und der Zusammenhang mit früheren Strukturen zurückgehend bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts hergestellt. Dabei wird der Zusammenhang zwischen Verwaltungsstrukturen und Arbeit in einem öffentlichen Archiv deutlich. Die Arbeitsteiligkeit der Verwaltung sowie Besonderheiten der Region Berlin/Brandenburg werden berücksichtigt.</p>				
Archivrecht und Compliance im Records Management				
<ul style="list-style-type: none"> - Archivgesetze, Verordnungen und Rechtsprechungen im Archivrecht der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union - Inhalte und Auslegung der Texte (v.a. Benutzungsrechte und -grenzen, personenbezogene Unterlagen und Datenschutz, Anbieterspflichten, Geheimhaltung) - Anwendung des Archivrechts anhand von Fallbeispielen und Erstellung von Bescheiden - Rechtsprechung, markante Fälle 				
Lehrformen			Geplante Gruppengröße	
A 6a	Seminar		30 Teilnehmer*innen	
A 6b	Seminar		30 Teilnehmer*innen	

Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Aktive Teilnahme in A6a und A6b sowie Mündliches Prüfungsgespräch wahlweise in einem der beiden Teilmodule</i>	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Michael Scholz	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Uwe Schaper Prof. Dr. Michael Scholz
Sonstige Informationen	

A 7		Marketingstrategien & Öffentlichkeitsarbeit in Archiven		
Modultyp Pflichtmodul(BA)		Studiensemester 6. Semester A (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 210 h		Credits 7	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 150 h
Teilnahmevoraussetzungen				
Die integrativen Module G 3 Grundlagen Medien, G 4 Webtechnologie & Informationssysteme, G 7 Management und Recht und die fachspezifischen Module A 4 Geschichtswissenschaftliche Grundlagen und A 5 Digitale Präsentation von Archivalien müssen absolviert sein.				
Lehrveranstaltungen				SWS
A 7a	Informationsmarketing			2 SWS
A 7b	Öffentlichkeitsarbeit in Archiven			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
Informationsmarketing				
Ziel des Moduls ist es, die Medienkompetenz zu optimieren und auf praxisorientierter Aspekte des Archivmarketings anzuwenden. Die Studierenden lernen die Instrumente der Medien und Kommunikation kennen, um im Studium und in der Berufspraxis effektive Ziele der Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen. Im Mittelpunkt stehen Social Media-Aktivitäten, die in Übungen erprobt werden. Kommunikative und kreative Fähigkeiten werden dabei ebenso gefördert wie analytische und strategische Verfahren bei der Projekt- und Finanzplanung. Beispiele von Networking, Stärken-Schwächen-Analysen und Chancen-Risiken-Analysen sowie Controllingmaßnahmen sollen systematische und organisatorische Kompetenzen erweitern und ein zielgerichtetes Vorgehen bei konkreten Projektplanungen im Studium, während der Praktikumsphasen und im Berufsfeld ermöglichen.				
Öffentlichkeitsarbeit in Archiven				
Die Systematisierung historischen Wissens und handlungsorientierte Vermittlungsstrategien sollen die Lernenden befähigen, ausgewählte Schwerpunkte zu Epochen, Sachthemen oder Biographien über digitale oder analoge Informationsträger darzustellen. Die Komprimierung komplexer Inhalte, Sprache und Ausdruck sowie gestalterische Aspekte oder räumliches Denken sind Lernziele, die über den konkreten Inhalt hinaus die Studierenden in die Lage versetzen, in der Berufspraxis dazu beizutragen, Archive als Einrichtungen der Geschichtskultur im Konkurrenzfeld der kommerziellen Geschichtsvermittlung zu positionieren. Soziale und kommunikative Kompetenzen sind die Voraussetzung für eine nutzerorientierte Beratung in Archiven, die Befähigung zum eigenen Zeitmanagement und eindeutiger Prioritätensetzung kann für punktuelle und wirksame Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Archiven eingesetzt werden. Die Studierenden bilden deshalb Lerneinheiten, um konkrete Angebote der Öffentlichkeitsarbeit für spezielle Zielgruppen von Archiven in Eigeninitiative zu entwickeln.				
Wichtige Voraussetzungen bilden das Werkstatteinführungsmodul (Modul G 1) sowie die integrativen Module Grundlagen der Medien (Modul G 3), Webtechnologie & Informationssysteme (Modul G 4) und Management und Recht (Modul G 7). Zur Erarbeitung und Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind geschichtswissenschaftliche Grundlagen (Modul A 4) und die digitale Präsentation von Archivalien (Modul A 5) zwingend erforderlich. Zum Abschluss des Studiums sollen die Studierenden im 6. und 7. Fachsemester vor dem Hintergrund der interdisziplinären Lehre und Forschung den Lernprozess der Vermittlung historischen Wissens sowie den Einsatz von Schlüsselqualifikationen (Modul G 8) in der Öffentlichkeitsarbeit auch in der Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen in eigenen Lehrforschungsprojekten (Modul PE-II) weiterentwickeln und praxisorientierte Projektergebnisse präsentieren.				

<p>Inhalte</p> <p>Informationsmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien und Kommunikation als Mittel der Unternehmensführung in Informationseinrichtungen - Medienmanagement als strategisches Instrument des Archivmarketings - Mediengestaltung, Werbeplanung, Public Relations, Social Media Marketing - Medienwirkungsforschung zur Öffentlichkeitsarbeit von Archiven - Distributionspolitik und -gestaltung in Non-Profit-Organisationen - Projektkommunikation, Verhandlungsführung, Sponsoring und Fundraising <p>Öffentlichkeitsarbeit in Archiven</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenanalyse und Angebotsentwicklung - Kooperationen und Netzwerke - Imagefilme, Archivführungen, Vorträge, Themenabende - Geo-Coaching-Touren und Apps - Virtuelle und analoge Ausstellungen - Digitale und analoge Publikationen 	
<p>Lehrformen</p> <p>A 7a Seminar + Übung</p> <p>A 7b Seminar + Übung</p>	<p>Geplante Gruppengröße</p> <p>30 Teilnehmer*innen</p> <p>30 Teilnehmer*innen</p>
<p>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</p> <p>A 7a <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>A 7b <i>Referat</i></p>	
<p>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</p> <p>Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein</p>	
<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Susanne Freund</p>	<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Susanne Freund</p> <p>N.N.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Informationsmarketing</p> <p>BECKER, Thomas: Medienmanagement und öffentliche Kommunikation. Der Einsatz von Medien in Unternehmensführung und Marketing – Wiesbaden: Springer, 2014</p> <p>STROPP, Sabine: Marketing im Archiv – ein Denken vom Markt her. In: Archivar 3 (2010), S. 261-266 http://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2010/ausgabe3/Archivar_3_10.pdf [15.08.2014]</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit in Archiven</p> <p>ASPELMEIER, Jens (Hrsg.): Transparenz für die Bürger? Perspektiven historischer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Archiven. Beiträge zum 17. Archivwissenschaftlichen Kolloquium der Archivschule Marburg (= Veröffentlichungen der Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft, 57) – Marburg: Selbstverlag, 2014</p> <p>NIEßER, Jacqueline und TOMANN, Juliane (Hrsg.): Angewandte Geschichte – Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh, 2014</p> <p>Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	

A 8		Archivwissenschaft II		
Modultyp Pflichtmodul A (BA)		Studiensemester 6. Semester A (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 210 h		Credits 7	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 150 h
Teilnahmevoraussetzungen Grundstudium, G7, A3 und A6				
Lehrveranstaltungen				SWS
A 8a	Strategisches und operatives Archivmanagement			2 SWS
A 8b	Neue Entwicklungen / Trends in der Archivwissenschaft			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die Studierenden kennen die Besonderheiten archivischer Einrichtungen in Bezug auf die Organisation und Verwaltung eines Archivs und erlernen Managementmethoden zur effizienten und effektiven Bewältigung in ihren Grundzügen. Die Bewältigung umfasst das strategische und operative Archivmanagement zur Bewältigung der Archivaufgaben unter Einsatz und Einschätzung von finanziellen und personellen Ressourcen. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Leitung kleiner Archive, bspw. Kommunalarchive und Sammlungen.</p> <p>Aktuelle Entwicklungen und Trends im Archivwesen werden diskutiert und analysiert. Die wissenschaftlichen Herangehensweisen werden unter Anwendung des bisher erworbenen Wissens gefestigt und bereiten auf die Themenwahl und Bearbeitung in der Bachelorarbeit vor. Das Erkennen, Beurteilen und Fortführen der Fachdiskussion stellt eine zentrale Kompetenz nicht nur für die Erstellung der Abschlussarbeit dar, sondern ebenso für den Übergang in den Beruf und die archivfachlich versierte berufliche Entwicklung. Das Teilmodul hat zum Ziel, den Transfer zwischen Theorie und Praxis anzuwenden.</p>				
Inhalte				
strategisches und operatives Archivmanagement				
<ul style="list-style-type: none"> - Leitbilder für Archive - Kennzahlen und Benchmarking - Qualitätsmanagement - Personalplanung und –entwicklung - Finanzplanung 				
Neue Entwicklungen / Trends in der Archivwissenschaft				
Das Teilmodul basiert auf der aktuellen Fachdiskussion, die entweder im Überblick oder in einem gewählten Schwerpunktthema berücksichtigt wird.				
<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Fachliteratur, Fachtagungen und archivfachlichen Internetpräsenzen - Überblick und Einordnung der internationalen Kommunikationsnetzwerke - Lesen, Beurteilen und Diskutieren von Fachpublikationen unter Anwendung des erworbenen Wissens - Formulierung von Forschungsfragen und Auswahl von Forschungsmethoden und -gegenständen - Erarbeitung möglicher, anwendungsorientierter Lösungen durch Abstrahieren und Übertragen bisheriger Erfahrungen und erworbener Kompetenzen 				
Lehrformen			Geplante Gruppengröße	
A 8a	Seminar		30 Teilnehmer*innen	
A 8b	Seminar		30 Teilnehmer*innen	

Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Aktive Teilnahme</i> in A8a und A8b sowie <i>Hausarbeit</i> wahlweise in einem der Teilmodule	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Karin Schwarz	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Karin Schwarz N.N.
Sonstige Informationen	

A 9	Archivbau und Benutzung		
Modultyp Pflichtmodul A (BA)	Studiensemester 6. Semester A (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 210 h	Credits 7	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 150 h
Teilnahmevoraussetzungen Grundstudium, G7, A3, A5, A6			
Lehrveranstaltungen			SWS
A 9a	Bestandserhaltung und Archivbau		2 SWS
A 9b	Benutzung		2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Anforderungen an Archivgebäude zu bestimmen und Gebäude auf ihre Eignung für Archivierungszwecke und Benutzungsabläufe zu beurteilen. Sie können Verpackungsmaterial je nach Archivalientypen auswählen und kennen hierfür erforderliche Kriterien, Normen und Aufbewahrungsmöglichkeiten, um Schäden zu vermeiden. Der Schwerpunkt liegt auf der präventiven Bestandserhaltung.</p> <p>Es werden aus der Sichtweise der Benutzer der Service und die Aufgabenbewältigung von Archiven betrachtet und hierfür v.a. Methoden der Beratung und der Umgang mit verschiedenen Benutzergruppen und -zwecken erlernt. Dabei steht die Vereinbarkeit von Benutzerinteresse, archivfachlichen Anforderungen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Vordergrund.</p>			
Inhalte			
Bestandserhaltung und Archivbau			
<ul style="list-style-type: none"> - Verpackungsmaterialien und Aufbewahrungsmöglichkeiten zur Vermeidung von Schäden; Überblick über Schadensbilder, die bei nicht fachgerechter Lagerung entstehen können. - Kriterien und Normen - Archivzweckbau, Archivbau, Magazinbau, Lesesaaleinrichtung - Klimatisierungsmethoden und -technik - Magazineinrichtungen - Unterstützung von Arbeitsabläufen der Magazinierung und Benutzung - Beurteilung von Gebäuden für Archivierungszwecke - Archivbesuche - arbeitsschutzrechtliche Belange 			
Benutzung			
<ul style="list-style-type: none"> - Benutzerinteressen und Benutzerforschung - Benutzung im Lesesaal und via Internet - Benutzungsabläufe und deren kundenorientierte Unterstützung - Anfragenbearbeitung und -organisation mit Übungen - Kommunikation und Beratung von Benutzern (per E-Mail, im Lesesaal), ggf. als Planspiel - Archivbesuche aus Benutzersicht, - kundenfreundliche Gestaltung von Archiven, Anforderungen an behindertengerechten Zugang 			
Lehrformen		Geplante Gruppengröße	
A 9a	Seminar	30 Teilnehmer*innen	
A 9b	Seminar	30 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte			
<i>Aktive Teilnahme</i> in A9a und A9b sowie <i>Posterpräsentation</i> wahlweise in einem der Teilmodule			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote			

Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Karin Schwarz	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Mario Glauert Prof. Dr. Michael Scholz Prof. Dr. Antje Michel
Sonstige Informationen	

Wahlpflichtmodule Archiv

WA 1		Vermittlung historischer Quellen		
Modultyp Wahlpflichtmodul (BA)		Studiensemester 3.-4. Semester A (BA)	Turnus Jedes SS / WS	Dauer 2 Semester
Workload 270 h		ECTS-Leistungspunkte 9	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 180 h
Teilnahmevoraussetzungen Die Module A 1 Erschließung von Archivgut, A 2 Handschriften des 19. und 20. Jahrhunderts und A 4 Geschichtswissenschaftliche Grundlagen müssen absolviert sein.				
Lehrveranstaltungen				SWS
WA 1a	Aktenkunde			2 SWS
WA 1b	Historische Bildungsarbeit			2 SWS
WA 1c	Einführung in die Editionswissenschaft			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
Aktenkunde Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse der Aktenanalyse und der Geschäftsgänge in Korrespondenz zu dem Modul A 1 Erschließung von Archivgut und lernen Hilfsmittel des Records Managements kennen. Es erfolgt eine Einführung in verschiedene Aktentypen und typisches Schriftgut der öffentlichen Verwaltung sowie der Wirtschaft.				
Historische Bildungsarbeit Hauptlernziel dieses Teilmoduls ist die Differenzierung der unterschiedlichen Zielgruppen von Kindern im Grundschulalter bis zu historisch interessierten Erwachsenen und die Förderung von Kernkompetenzen der Vermittlungsarbeit in Archiven. Für Kinder und Jugendliche als Hauptzielgruppe sind besondere Formate zu entwickeln, weshalb analoge und digitale pädagogische Handreichungen vor dem Hintergrund der Geschichtsdidaktik erarbeitet werden sollen. Die Studierenden werden in die Theorie der Geschichtsdidaktik im Hinblick auf die besonderen Erfordernisse archivischer Quellenarbeit und –analyse eingeführt und erwerben Vermittlungskompetenzen für unterschiedliche Schulstufen: Grundschule, Sekundarschulen, Gesamtschulen und Gymnasien. Darüber hinaus sollen Kernkompetenzen für die Heranführung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an archivalische Quellen der Migrationsgeschichte erworben werden. Die Sicht des Lehrpersonals auf außerschulische Projektarbeit wird in Kooperation mit den ortsansässigen Schulen u. a. Bildungspartnern wie z. B. dem Landesjugendring Brandenburg e.V., Kulturland Brandenburg, der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung oder der Körber-Stiftung in Hamburg einbezogen, so dass ein Perspektivwechsel bei der Bewertung vorhandener und Erstellung neuer Projektmaterialien erfolgen kann. Die Studierenden werden zu eigener Projektarbeit befähigt. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Generierung und Einordnung von Oral-History-Quellen, die für die Erwachsenenbildung ebenso von Bedeutung sind wie szenische Darbietungsformen aktenkundlicher Texte. Mit dem Ziel der Entwicklung von sensitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen im Umgang mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen sollen zu Übungszwecken Interviews geführt werden. Die Recherchekompetenz „bühnentaugliche“ Archivalien zu eruieren sollen die Studierenden in Kooperationsprojekten im Theaterlabor der Fachhochschule Potsdam erproben. Grundlagen der Geschichtswissenschaft (Modul A4) werden mit Kenntnissen der Projektarbeit im Werkstatteinführungsmodul (G 1) und des Projektmanagements (Modul G 7) sowie der Paläographie des 19. und 20. Jahrhunderts (Modul A 2) und Erschließung von Archivgut (Modul A 1) verknüpft. Zum Abschluss des Studiums sollen die Studierenden im 6. und 7. Fachsemester vor dem Hintergrund der interdisziplinären Lehre und Forschung den Lernprozess der Vermittlungsarbeit sowie Schlüsselqualifikationen (Modul G 8) auch in der Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen in eigenen Lehrforschungsprojekten (Modul PE-II) weiterentwickeln und praxisorientierte Projektergebnisse präsentieren.				

<p>Einführung in die Editionswissenschaft</p> <p>Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Teilmodul sind fundierte Grundkenntnisse der Paläographie des 19. und 20. Jahrhunderts (Modul A 2), um archivalische Originalquellen zu transkribieren. Historische Recherchekompetenzen (Modul A 4) sind erforderlich, um die Texte aus editorischer Sicht zu kommentieren und für die Nutzung zugänglich zu machen.</p> <p>Die Studierenden werden mit dem Grundkanon der Erstellung von Editionsrichtlinien vertraut gemacht und lernen, diese für spezifische Sachverhalte zu modifizieren. Im Mittelpunkt steht die quellenkritische Beurteilung der Authentizität von Textträgern, Varianten und Transkriptionen. Die Kenntnis von Grundregeln der Registererstellung ist dabei ebenso notwendig wie korrektes wissenschaftliches Arbeiten bei der Erstellung von Sachkommentaren und Quellennachweisen. In Übungen sollen eigene Konzepte entwickelt und vorgestellt werden. Das Berufsfeld der historischen Archive dient hierfür als Orientierung.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Aktenkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktenanalyse, Entschlüsselung von Bearbeitungsinformationen und Rekonstruktion von Geschäftsgängen - Kenntnisse der Hilfsmittel des Records Managements: Aktenplan, Aktenverzeichnis, Aktenführung, Dokumentenmanagementsysteme - Schriftgut in öffentlicher Verwaltung und Wirtschaft: Aktentypen, Registratursysteme, Fachanwendungen, Vorgangsbearbeitungssysteme, Wirtschaftsschriftgut <p>Historische Bildungsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Archivnutzung im Schulunterricht und Studium - Fortbildungen für Lehrpersonal und historisch Interessierte - Geschichtswettbewerbe und Projektarbeiten - Digitale Angebote und Lernmodule - Oral History in der Jugend- und Erwachsenenbildung - Szenische Darstellungen „Aus den Akten auf die Bühne“ <p>Einführung in die Editionswissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienausgaben und Historisch-kritische Ausgaben von Editionen - Richtlinien für die Edition historischer und literarischer Quellen - Transkription von archivalischen Originalquellen - Recherche von historischen Kontextinformationen und Erstellung von Kommentartexten - Regeln der Registererstellung - Analyse und Bewertung von analogen und digitalen Editionsprojekten 	
<p>Lehrformen</p> <p>WA 1a Aktenkunde: Seminar + Übung</p> <p>WA 1b Historische Bildungsarbeit: Seminar + Übung</p> <p>WA 1c Einführung in die Editionswissenschaft: Seminar + Übung</p>	<p>Geplante Gruppengröße</p> <p>15 Teilnehmer*innen</p> <p>15 Teilnehmer*innen</p> <p>15 Teilnehmer*innen</p>
<p>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</p> <p>WA 1a <i>Übungsaufgaben unbenotet</i></p> <p>WA 1b <i>Referat</i></p> <p>WA 1c <i>Aktive Teilnahme</i></p>	
<p>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</p> <p>Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.</p>	
<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Susanne Freund</p>	<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Susanne Freund</p> <p>Prof. Dr. Karin Schwarz</p>

Sonstige Informationen

Literatur:

Aktenkunde

FRANZ, Eckhart G.: Einführung in die Archivkunde – 7. Aufl. akt. Aufl. – Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2007

Historische Bildungsarbeit

ASPELMEIER, Jens (Hrsg.): Transparenz für die Bürger? Perspektiven historischer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Archiven. Beiträge zum 17. Archivwissenschaftlichen Kolloquium der Archivschule Marburg (= Veröffentlichungen der Archivschule Marburg. Hochschule für Archivwissenschaft, 57) – Marburg: Selbstverlag, 2014

STUMPF, Stumpf, Marcus und Katharina TIEMANN (Hrsg.), Profilierung der Kommunalarchive durch Historische Bildungsarbeit. Beiträge des 18. Fortbildungsseminars der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK) in Wolfsburg vom 9.-11. November 2009 (= Texte und Untersuchungen zur Archivpflege, 23) – Münster: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Archivamt für Westfalen, 2010

Einführung in die Editionswissenschaft

KOCHER, Ursula: Einführung in die Editionswissenschaft – 1. Aufl. – Berlin: de Gruyter, 2015 (in Vorbereitung)

PLACHTA BODO: Editionswissenschaft – 3. erg. und akt. Aufl. – Stuttgart: Reclam, 2013

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

WA 2		Archivalien und ihre Erhaltung		
Modultyp Teilintegratives Wahlpflichtmodul A (BA)		Studiensemester 3.-4. Semester A (BA)	Turnus Jedes WS/SS	Dauer 2 Semester
Workload 270 h		ECTS-Leistungspunkte 9	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 180 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen				SWS
WA 2	Archivalienkunde			2 SWS
WAB 2a	Bestandserhaltung historischer Beschreibstoffe			2 SWS
WAB 2b	Übung Bestandserhaltung			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Im Teilmodul WA 2a Archivalienkunde sollen die Teilnehmenden Sicherheit im Erkennen verschiedenster analoger Überlieferungsformen in der Breite der Archivsparten erhalten. Ausgehend von den klassischen Überlieferungen Urkunde, Akte, Amtsbuch sollen auch die weiteren archivtypischen Überlieferungsformen sicher erkannt und terminologisch korrekt beschrieben werden können, um sie im Prozess der Bestandserhaltung und Digitalisierung angemessen einschätzen und behandeln zu können.</p> <p>Im Teilmodul AB 2a sollen die Teilnehmenden die Kompetenz erwerben, material- und medienspezifische Schäden, Schadensfaktoren und Schadensrisiken historischer Schreib- und Beschreibstoffe, die in archivischen und bibliothekarischen Beständen verwahrt werden, praxisnah in der Interaktion von Material, Form, Aufbewahrung und Nutzung zu analysieren und medien- bzw. objektspezifisch konkrete präventive, konservatorische und restauratorische Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung zu ergreifen. Dabei soll die generische Kompetenz vermittelt werden, im Rahmen eines integrativen Bestandserhaltungsmanagements, das die gesamten Geschäftsprozesse in Archiven und Bibliotheken im Blick hat, unter wirtschaftlichen und kulturpolitischen Maßgaben Entscheidungen zur Umsetzung von Präventionsmaßnahmen, zur Anwendung von Einzel- und Mengenverfahren der Konservierung und Restaurierung sowie zur objektgerechten Herstellung von analogen und digitalen Konversionsformen zu treffen, die eine schonende Nutzung und dauerhafte Sicherung von gefährdeten Medien gewährleisten.</p> <p>Im Teilmodul AB 2b sollen die Teilnehmenden in der Werkstatt anhand von praktischen Übungen an Archiv- und Bibliotheksgut die Kompetenz erwerben, Medien technisch zu bearbeiten, unter restauratorischer Anleitung zu sichern, Schäden zu erkennen und angemessene Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen einzuleiten und qualitativ zu begleiten. Sie sollen die Handhabung und Sicherung von feuer-, wasser- und schimmelgeschädigten Objekten unter Beachtung von konservatorischen und arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben erlernen sowie die Kompetenz erwerben, in Depots und Magazinen Klima-, Umwelt und Biodaten, die für eine dauerhafte Aufbewahrung von schriftlichem Kulturgut von grundlegender Bedeutung sind, zu messen und zu kontrollieren. Zudem sollen Kommunikationsprozesse eingeübt werden, um Bestandserhaltung als integrative Fach-, Führungs- und Teamaufgabe innerhalb von Archiven und Bibliotheken wahrzunehmen und ihre kulturpolitische Bedeutung zielgruppenspezifisch nach außen zu vermitteln.</p>				
Inhalte				
Archivalienkunde				
<ul style="list-style-type: none"> - Urkunden: Urkundenformular, Unterschriften, Siegelung, Rückvermerke - Akten: Komposition von Akten, Aktentypen, Aufbewahrungsarten, Tekturen - Amtsbücher: Entstehung, Amtsbucharten, innere Gliederung - -Briefe und Selbstzeugnisse - Karten und Pläne: Historische Kartographie 				

<ul style="list-style-type: none"> - Bilder -Besiegelungsarten - Sammlungsgut: Zeitungen, Plakate, Ephemera <p>Bestandserhaltung historischer Beschreibstoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Medienentwicklung und Typologie historischer Schreib- und Beschreibstoffe - Formen, Materialien, Herstellungsprozesse, Produktionsverfahren und Nutzungsszenarien - Material- und nutzungsspezifische Schäden, Schadensfaktoren und Schadensrisiken - Medienspezifische Anforderungen an die Lagerung, Verpackung, Nutzung und Ausstellung - Einzel- und Mengenverfahren der Konservierung und Restaurierung - Schutz- und Ersatzmedien (Konversionsformen, Mikroverfilmung und Digitalisierung) - Risikoanalysen und Notfallmaßnahmen - Bestandserhaltungsmanagement <p>Übung Bestandserhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technische Bearbeitung und Schutzverpackung von Medien - Schadensanalyse und Schadenserfassung am Objekt - Restauratorische Reparatur- und Sicherungsmaßnahmen: Reinigung, Glättung, Entfernung von Verklebungen und Fremdmaterialien, Risse schließen, Fehlstellen ergänzen - Bergung, Handhabung und Sicherung von feuer- und wassergeschädigten Objekten (Notfallübung) - Umgang mit schimmelgeschädigten Objekten - Klima-, Umwelt- und Bio-Monitoring bei der Aufbewahrung und Präsentation von Objekten - Ausschreibung, Vergabe und Qualitätskontrolle von Konservierungs- und Restaurierungsleistungen - Bestandserhaltung beginnt im Kopf: Kommunikationsprozesse trainieren 	
Lehrformen	Geplante Gruppengröße
WA 2 Seminar	20
WAB 2ab Seminar mit Gruppenarbeiten	24
WAB 2b Übungen in der Werkstatt und auf Exkursionen	2 x 12
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte	
WA 2 <i>Aktive Teilnahme</i>	
WAB 2a <i>Aktiver Teilnahme in WAB2a und WAB2b sowie Referat</i>	
WAB 2b	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Michael Scholz	Prof. Dr. Michael Scholz Sabine Stropp
Sonstige Informationen	

WA 3		Bild- und Museumsdokumentation		
Modultyp Teilintegratives Wahlpflichtmodul (BA)		Studiensemester 3. - 4. Semester A (BA)	Turnus Jedes WS/SS	Dauer 2 Semester
Workload 270 h		ECTS-Leistungspunkte 9	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 180 h
Teilnahmevoraussetzungen Kenntnisse in der inhaltlichen Erschließung				
Lehrveranstaltungen				SWS
WA 3a	Dokumentarische Erschließung			2 SWS
WAB 3b	Bilddokumentation			2 SWS
WAB 3c	Museumsdokumentation			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über ein breites Spektrum von Instrumenten zur Sacherschließung: von Klassifikationen bis hin zu Thesauri. Sie können die Wahl eines Vokabulars für einen bestimmten Bestand begründen, ein Wortgut zusammenstellen und mithilfe der Top-Down- oder Bottom-Up-Methode selbstständig ein ausgesuchtes Begriffssystem unter Berücksichtigung von Normdaten entwickeln. Darüber hinaus beherrschen die Studierenden die klassischen Methoden der Inhalterschließung Indexierung und des Abstracting.</p> <p>Die Studierenden bauen mit diesem Modul ihr Wissen zur dokumentarischen Erschließung in Richtung zweier spezieller Dokumentationsbereiche aus.</p> <p>Am Ende des Teilmoduls zur Bilddokumentation sind die Studierenden in der Lage, ein Konzept für die Erschließung einer Bildsammlung entsprechend einem Sammlungsprofil zu entwickeln.</p> <p>Nach dem Abschluss des Teilmoduls zur Museumsdokumentation können die Studierenden museale Aufgaben identifizieren und unterschiedliche Aspekte der Objektdokumentation zum entsprechenden Arbeitsbereich zuordnen. Sie besitzen ein vertieftes Verständnis für die Besonderheit der musealen Objektbeschreibung und sind in der Lage, für unterschiedliche Objektgruppen ein entsprechendes Erschließungsschema zu entwickeln. Die Studierenden verfügen über einen sicheren Umgang mit gängigen Datenformaten und Standards der Bild- und Museumsdokumentation.</p> <p>Zudem erweitern die Studierenden in diesem Modul durch Gruppenarbeit ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen.</p>				
Inhalte				
Teilmodul „Dokumentarische Erschließung“				
Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über ein breites Spektrum von Instrumenten zur Klassifikationen und Thesauri:				
<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungsgrundlagen für die Wahl einer Dokumentationssprache - Erzeugung von Wortgut - Analyse der Klassifikationssysteme - Erstellung einer Klassifikation - Normdaten: DIN 32705, DIN 1463 und ISO 25964 - Wesentliche Phasen der Thesauruserstellung - Methoden der Thesaurusentwicklung - Arbeitsschritte der Thesauruserstellung - Erstellung eines Übung-Thesaurus - Indexierungsmethoden - Grundlagen der RDA - Regeln für die Erfassung von Abstracts 				

<p>Teilmodul „Bilderschließung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezifika des Mediums Bild - Typologie von Bildsammlungen, Sammlungsprofile - Bildformate - Formalerschließung von Bildern, Normdateien - ikonographische Erschließung und Sacherschließung - Metadatenformate und -standards (Iconclass, IPTC-NAA, XMP) - Entwicklung von Richtlinien für die Indexierungspraxis für eine Bildsammlung 	
<p>Teilmodul „Museumsdokumentation“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Museum: Definition, Museale Aufgaben, Arbeitsbereiche, kurze Museumsgeschichte - Museumsarten - Musealer Wert - Museales Objekt - Grundlagen der Objektdokumentation - Vokabulare für Museum - Metadatenformate und Standards <ul style="list-style-type: none"> o CDWA: Categories for the Description of Works of Art o Datenfeldkatalog zur Grundinventarisierung o CIDOC conceptual reference model o LIDO - Lightweight Information Describing Objects o museumdat 	
<p>Lehrformen</p> <p>WA 3 Seminar mit Übung</p> <p>WAB 3a Seminar mit Gruppenarbeit</p> <p>WAb 3b Seminar mit Gruppenarbeit</p>	<p>Geplante Gruppengröße</p> <p>15 Teilnehmer*innen</p> <p>25 Teilnehmer*innen</p> <p>25 Teilnehmer*innen</p>
<p>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</p> <p>WA 3 <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>WAB 3a <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>WAB 3b <i>Hausarbeit oder Praktische Hausarbeit</i></p>	
<p>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</p> <p>Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.</p>	
<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Angela Schreyer</p>	<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Angela Schreyer</p> <p>Dipl.-Phil, Wiss. Dok. Elena Semenova</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>	

WA 4		Digitale Unterlagen		
Modultyp Wahlpflichtmodul A (BA)		Studiensemester 3.- 4. Semester A (BA)	Turnus Jedes WS/SS	Dauer 2 Semester
Workload 270 h		ECTS-Leistungspunkte 9	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 180 h
Teilnahmevoraussetzungen A3 Archivwissenschaft I				
Lehrveranstaltungen				SWS
WA 4a	Digitale Langzeitarchivierung und Speichertechnologien			2 SWS
WA 4b	Metadaten-Vertiefung			2 SWS
WA 4c	Dokumentenmanagement			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt grundlegende systemische und anwendungsbezogene Aspekte des Lebenszyklus digitaler Objekte im dokumentarischen Kontext, d.h. von der Entstehung, Verwaltung und Nutzung der Objekte im Enterprise Content Management (ECM) bis zur langfristigen Aufbewahrung im Rahmen der digitalen Langzeitarchivierung. Im Teilmodul WA4a werden dazu die Managementkomponenten des ECM (Dokumenten-, und Recordsmanagement) und deren Schnittstellen zur digitalen Langzeitarchivierung betrachtet. Der Umgang mit Metadaten und Standards sowie Kenntnisse in Metadaten Transformationen sind wesentliche Voraussetzungen für die Verwaltung und Nutzung digitaler Objekte. Im Teilmodul WA4b werden daher XML-basierte Metadatenstandards für beschreibende, erhaltende und administrative Metadaten im Umfeld der digitalen Archivierung vorgestellt und verschiedene Transformations- und Mapping-Methoden erlernt. Die digitale Langzeitarchivierung umfasst alle Prozesse und Aktivitäten, die die Authentizität, Integrität und Benutzbarkeit digitaler Objekte über einen langen Zeitraum hinweg gewährleisten. Im Teilmodul WA4c werden aufbauend auf theoretischen Kenntnissen vor allem praktische Fähigkeiten zur Konzeption, Bewertung und dem Einsatz von Archivierungssystemen vermittelt.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in folgenden Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Dokumenten- und Recordsmanagements - Organisation von Dokumenten (Erfassen, Indizieren, Nutzung, Langzeitspeicherung, Vernichtung) - Rechtliche Aspekte - Analyse von XML-basierten Metadatenformaten - Systematik der Erstellung von Konkordanztabellen zwischen Quell- und Zielformaten - XSLT-basierte praktische Umsetzung von Formattransformationen (XML-Mapping) - Problemlösungsstrategien im Bereich Metadaten-Transformation - Grundlagen der digitalen Langzeitarchivierung und der digitalen Speichertechnologien - Aufbau, Funktionsweise und Einsatz von praxisrelevanten Speicher- und Archivierungssystemen - Organisation und kooperative Ansätze der digitalen Langzeitarchivierung <p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit eines system- und prozessorientierten Denkens. Im Bereich des Metadaten-Mapping entwickeln die Studierenden ein kritisches Qualitätsbewusstsein in Bezug auf die Beurteilung semantischer Äquivalenzen zwischen Quell- und Zielformat.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Problemlösung auf neue Aufgabenbereiche zu übertragen. Sie können in Gruppen zusammenzuarbeiten und gemeinsam neue Fragestellungen zu bearbeiten und die Ergebnisse ihrer Arbeiten mit Hilfe geeigneter Werkzeuge und Medien dokumentieren und vor der Seminaröffentlichkeit präsentieren.</p>				

Inhalte	
Dokumentenmanagement	
<ul style="list-style-type: none"> - Basisfunktionalitäten eines Dokumenten-Management-Systems - Ablage- und Metadatenstrukturen - Dokumentenlebenszyklus und Berechtigungskonzepte - Grundlagen der Erfassung, Indizierung und des Retrievals von Dokumenten - Grundlegende Standards (z.B. ISO 15489, MoReq2010, DOMEA, PDF/A) - Beziehung zwischen Dokumenten-, Records- und Enterprise-Content-Management und digitaler Langzeitarchivierung - Grundlagen und technische Voraussetzungen zur Aussonderung von archivwürdigen Records inkl. Metadaten-Export - Marktübersicht zu Dokumenten- und Records-Management-Systemen - Praktische Übungen zu ausgewählten Inhalten 	
Metadatenvertiefung	
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen XML-Schema und formale Analyse ausgewählter XML-Metadaten schemata - Semantische Analyse ausgewählter XML-Metadaten schemata - Systematik der Konkordanzerstellung und Thematisierung von Informationsverlust - Theoretische Grundlagen von XSL-Transformationen und praktische Umsetzung mit Softwarewerkzeugen - Problemlösungsstrategien am Beispiel eines ausgewählten komplexen Transformationsszenarios 	
Digitale Langzeitarchivierung	
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Datenmanagements und der Lebenszyklen von Daten - Grundlagen der Datenspeichertechnologie - Grundlagen der digitalen Langzeitarchivierung - Aufbau und Funktionsweise von Repositorien und OAIS-konformen Archivierungssystemen - exemplarisches Kennenlernen eines Archivierungssystems - Übernahmeszenarien- und entsprechende Ingest/Transferwerkzeuge für verschiedene Archivobjekte (Web, Datenbanken, Audio/Video etc.) 	
Lehrformen	Geplante Gruppengröße
WA 4a Seminar und praktische Gruppenarbeit	15 Teilnehmer*innen
WA 4b Seminar und praktische Gruppenarbeit	15 Teilnehmer*innen
WA 4c Seminar und praktische Gruppenarbeit	15 Teilnehmer*innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte	
WA 4a <i>Aktive Teilnahme</i>	
WA 4b <i>Praktische Hausarbeit</i>	
WA 4c <i>Aktive Teilnahme</i>	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
Modulbeauftragte/r	Hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Rolf Däßler	Prof. Dr. Rolf Däßler
	Prof. Dr. Günther Neher
	Prof. Dr. Wolfgang Schulz

Sonstige Informationen:

Software: Repository und/oder Archivsystem, Transfer- und Übernahmewerkzeuge, XML-Werkzeuge

Grundlegende Literatur

Heike Neuroth, nestor Handbuch: Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung Version 2.0, 2009.

Natascha Simons, New Content in Digital Repositories: The Changing Research Landscape, Chandos Information Professional Series, 2013.

Adrian Brown, Practical Digital Preservation for Smaller Organizations, Facet Publishing, 2013.

Open Archival Information System (OAIS): ISO 14721:2012.

WA 5		Vertiefung Hilfswissenschaften		
Modultyp Wahlpflichtmodul A (BA)		Studiensemester 6. Semester A (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 120h		ECTS-Leistungspunkte 4	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 60 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen				SWS
WA 5a	Handschriften vor 1800, Diplomatik, Chronologie			2 SWS
WA 5b	Kleine Historische Hilfswissenschaften			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<ul style="list-style-type: none"> - Sichere Transkription deutschsprachiger Texte des 18. Jahrhunderts - Kenntnisse über neuzeitliche deutschsprachige Handschriften des 15.-17. Jahrhunderts - Kenntnisse der Chronologie von der römischen Zeitrechnung bis heute - Sichere Auflösung von deutschen und lateinischen Datierungen in Urkunden (Chronologie) - Kenntnisse der Urkundenlehre und der Urkundenformulare (Diplomatik) - Grundlagenkenntnisse der sogenannten „kleinen“ historischen Hilfswissenschaften (Sphragistik, Numismatik, Heraldik, Metrologie etc.) 				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Schriftgeschichte der lateinischen Schrift und sogenannte Zweischriftigkeit („lateinische“ und „deutsche“ Schrift) im deutschen Sprachraum - Edierte Urkunden in deutscher Sprache vom 15. bis zum 17. Jahrhundert - Hilfsmittel für das Verständnis der mundartlichen Besonderheiten und der inhaltlichen Interpretation von historischen Begriffen in den Urkunden - Inhaltliche Struktur von Urkunden - Transkriptionsübungen an Handschriften des 18. Jahrhunderts - Grundlagen der sogenannten „kleinen“ historischen Hilfswissenschaften - Bestimmungsübungen zu Siegeln, Münzen, Wappen etc. 				
Lehrformen			Geplante Gruppengröße	
WA 5a	Seminar und Transkriptionsübungen		23 Teilnehmer*innen	
WA 5b	Seminar und Bestimmungsübungen		23 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte				
WA 5a	<i>Klausur</i>			
WA 5b	<i>Aktive Teilnahme</i>			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote				
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				
Modulbeauftragte/r			Hauptamtlich Lehrende	
Prof. Dr. Michael Scholz			Prof. Dr. Michael Scholz	
			N.N.	
Sonstige Informationen				

WABD		Information Visualization		
Modultyp Integratives Wahlpflichtmodul A/B/IuD		Studiensemester 6. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h		ECTS-Lesitungspunkte 6	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h
Teilnahmevoraussetzungen (eligibility requirements) Basic knowledge of data structures, algorithms and statistical analysis.				
Lehrveranstaltungen WABD Information Visualization				SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen The aim of the course is to familiarize students with the principles and methods of information visualization and to enable them to design, implement and deploy visualizations for data analysis and application scenarios in the information sciences. Knowledge: <ul style="list-style-type: none"> - Basic terms, technical concepts, and psychological foundations of information visualization. - Most important visualization and interaction techniques for common data structures. - Methodologies for the design and implementation of visual and interactive representations. - Approaches for the evaluation of visualizations. Skills: <ul style="list-style-type: none"> - Design, creation and use of interactive information visualizations. - Analysis, criticism and evaluation of visualizations. 				
Inhalte (contents) <ul style="list-style-type: none"> - History of information visualization - Basics of visual perception and visual variables. - Common data structures analysed and used by visualization systems - Practical approaches to the design and deployment of visualizations. - Visualization of multidimensional, temporal, textual, relational, and geospatial data, Interaction techniques. - Current approaches to visualization in the areas of archive, library and documentation. - Software, Toolkits and Libraries. - Methods for the evaluation of visualizations. - Visualization project for a concrete data set and use case. NB: The course is taught in English. All communication as well as any auxiliary materials will be in English.				
Lehrformen WABD Seminar mit Referaten und Übungen			Geplante Gruppengröße 30 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Punkte <i>Assignments and data dossier.</i>				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Marian Dörk			Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Marian Dörk, Prof. Dr. Rolf Däßler	
Sonstige Informationen/additional information Readings will be published at the beginning of the semester.				

PE-II		Projekt- und Ergänzungsbereich II		
Modultyp		Studiensemester	Turnus	Dauer
Teilintegratives Wahlpflichtmodul A/B/IuD (BA)		6. - 7. Semester A/B/IuD (BA)	Jedes SS/WS	2 Semester
Workload		ECTS-Leistungspunkte	Kontaktzeit	Selbststudium
330 h		11	5 SWS / 150 h	180 h
Teilnahmevoraussetzungen				
G 7a Projektmanagement				
Lehrveranstaltungen				SWS
PE-II	Projekte			5 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<p>Die Studierenden erarbeiten sich praktische Projektkompetenzen im Zusammenhang mit konkreten Aufgabenstellungen aus der Praxis oder aus Forschungsprojekten im Rahmen von FL². Die Studierenden vertiefen ihr kritisches und analytisches Denkvermögens und ihre Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit. Sie können anwendungsorientierte Projektarbeit wissenschaftlich in der Praxis umsetzen.</p> <p>Wesentliche Ziele sind der Theorie-Methoden-Praxis Transfer. und die Sozial-, Personal-, und Methodenkompetenzen im Zusammenhang mit Projektarbeit.</p>				
Inhalte				
Wechselnde Themen je nach Projektpartnern und aktuellen Themen.				
Lehrformen			Geplante Gruppengröße	
PE-II	Projektarbeit		10 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte				
<i>Aktive Teilnahme und Projektbericht</i>				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote				
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein				
Modulbeauftragte/r			Hauptamtlich Lehrende	
Sven Hirsch, Dipl.-Pol., Wiss. Dok.			Alle Dozent*innen	
Sonstige Informationen				
<p>Die Veranstaltungen des Projekt- und Ergänzungsbereichs beginnen im 6. Fachsemester. Für die abschließende Projektphase im siebten Semester sind die ersten sechs Wochen des Semesters vorgesehen, in denen die studentischen Projektgruppen von ihren Dozent*innen intensiv betreut werden (6 Std. pro Woche). Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit beginnt nach kurzer Pause im Anschluss.</p> <p>Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>				

EW	Erweiterungsbereich		
Modultyp Wahlpflicht ABD	Studiensemester 1.-7. Semester (BA)	Turnus fortlaufend	Dauer
Workload 180 h	ECTS-Leistungspunkte 11	Kontaktzeit	Selbststudium
Teilnahmevoraussetzungen Abhängig von den besuchten Lehrveranstaltungen			
Lehrveranstaltungen Nach freier Wahl aus dem fachbereichsübergreifenden oder interdisziplinären Angebot der Fachhochschule Potsdam oder einer anderen Hochschule oder vergleichbaren Bildungseinrichtungen.			
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Der Erweiterungsbereich dient dem Erwerb von facherweiternden und fachübergreifenden praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie der Persönlichkeitsentwicklung.			
Inhalte Der Erweiterungsbereich ist kein Modul im eigentlichen Sinne, denn hier können insbesondere während der höheren Fachsemester in sehr unterschiedlichen Bereichen Leistungsnachweise (ECTS-Leistungspunkte) erworben werden. Das Angebot für den Erweiterungsbereich setzt sich sowohl aus fachbereichsübergreifenden (z. B. vom <i>Gründerservice</i>) und interdisziplinären Angeboten der FHP als auch facherweiternden Angeboten anderer Hochschulen (z.B. Sprachkurse) zusammen. Zusätzliche berufspraktische Kenntnisse können ebenfalls für den Erweiterungsbereich angerechnet werden.			
Lehrformen Wechselnde Lehrformen		Geplante Gruppengröße Keine	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Unbenotet: Die zu erbringenden Leistungen sind abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung.</i>			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Unbenotet			
Modulbeauftragte/r Kerstin A. Witzke, MLIS		Hauptamtlich Lehrende alle Lehrenden einer Hochschule	
Sonstige Informationen Aktuelle, detaillierte Informationen stehen auf der Website des Fachbereichs unter: https://www.fh-potsdam.de/studieren/fachbereiche/informationwissenschaften/studium/studienablauf/erweiterungsbereich/			